

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

132 (17.3.1928) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 17. März 1928.

Einem und Biergarten von
: Ferdinand Thiergarten :
Chefredakteur Dr. Walter Schneider.
Verehrlich verantwortlich.
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik:
H. M. Böcher; für auswärt. Politik:
R. Köhler; für bad. Politik u. Recht:
M. Gollmer; für Kommunalpolitik:
K. Hinder; für Soziales und Sport:
H. Boldecker; für das Reich:
G. Helmer; für Oper und Kon-
zert: H. Berlin; für den Sam-
melteil: H. Feld; für die Anzeigen:
H. Rindfleisch; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Brief- und Cam-
straße 10. Postcheckkonto: Karls-
ruhe Nr. 8350. Bestellen: Post und
Beimat / Literaturische Union / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Bauern und Kellen / Haus- und
Garten / Karlsruher Betriebs-Zeitung.

Preis: Einzelheft 2.00 RM. Durch-
schnittlich monatlich 2.60 RM.
Einzelheft: Verkaufsnummer 10 J.
Sonntagsnummer 16 J. - Im Fall
höherer Gewalt Streit Auslieferung
bei der Bestellung keine Anrede bei
veränderter oder nicht-Erfüllung der
Bestellung Abbestellungen können nur
sowohl bis zum 25. ds. Mts auf den
Monatsabschluss ankommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile
0.40 RM. Stellenangebote Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. - Reklame-Zeile
2.- RM. an erster Stelle 2.50 RM.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,
bei Nichterfüllung des Bietes bei
gerichtlicher Verurteilung und bei Kon-
kurrenz außer Kraft tritt. Erfüllungsg-
ort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Eine ungenügende russische Erklärung.

Die Unterredung Tschitscherins mit dem deutschen Botschafter. Rußland lehnt jede Auskunft über die Verhaftungen ab.

M. Romo, 17. März. Wie amtlich aus Moskau gemeldet wird, hatte Außenminister Tschitscherin gestern Abend mit dem deutschen Botschafter Graf Brodorski-Ranhan eine Unterredung über den Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.
Tschitscherin habe darauf hingewiesen, daß die Anregung, Verhandlungen mit dem Ziele einer weiteren Förderung der Handelsbeziehungen und einer Steigerung des Warenaustausches aufzunehmen, von der deutschen Regierung im November vorigen Jahres vor Eintritt der deutschen Regierungskrise erfolgt sei. Die Sowjetregierung sei auf diesen Vorschlag eingegangen. Die Reglerungsfrage in Deutschland, die mit den Handelsvertragsverhandlungen zusammengefallen sei, habe anscheinend die Möglichkeit einer weiteren Förderung der Verhandlungen verhindert. Diese Tatsache sei auch von der deutschen Presse während der Verhandlungen hervorgehoben worden.
Tschitscherin habe darauf hingewiesen, daß die Anregung, Verhandlungen mit dem Ziele einer weiteren Förderung der Handelsbeziehungen und einer Steigerung des Warenaustausches aufzunehmen, von der deutschen Regierung im November vorigen Jahres vor Eintritt der deutschen Regierungskrise erfolgt sei. Die Sowjetregierung sei auf diesen Vorschlag eingegangen. Die Reglerungsfrage in Deutschland, die mit den Handelsvertragsverhandlungen zusammengefallen sei, habe anscheinend die Möglichkeit einer weiteren Förderung der Verhandlungen verhindert. Diese Tatsache sei auch von der deutschen Presse während der Verhandlungen hervorgehoben worden.

Die russische Regierung hat sich bereit, über die Besprechung, die am Freitag Abend zwischen Brodorski-Ranhan und Tschitscherin stattgefunden hat, einen amtlichen Bericht herüberzugeben, der allerdings den Eindruck, daß irgend welche Neigung zur Nachgiebigkeit in Moskau besteht, nicht gerade verstärkt. Es wird abzuwarten sein, ob Graf Brodorski-Ranhan in seinem ausführlichen Telegramm mitteilen wird, daß in dieser Unterredung auch noch Töne angeschlagen worden sind, die in der eigentlichen russischen Darstellung verschwiegen bleiben.
Die Russen scheinen aber eher geneigt zu sein, die Schuldfrage für das Scheitern der Wirtschaftsverhandlungen anzumerken und möchten dafür Deutschland die Verantwortung zuschieben. Das ist ein billiges Vergnügen. Die Tatsachen sprechen eine zu deutliche Sprache, als daß dazu noch irgend ein Kommentar gegeben zu werden braucht. Jedenfalls ist die Auffassung in Deutschland vollkommen einig. Im auswärtigen Ausschuss des Reichstages, der am Samstag vormittag zusammentrat, hat Reichsaussenminister Dr. Stresemann eingehend gerade über den Konflikt mit Rußland berichtet und dabei die Zustimmung aller Parteien einschließlich der Sozialdemokraten, mit Ausnahme der Kommunisten, gefunden.

England gibt Rußland Kredit.
Ausnutzung des russisch-deutschen Streitfalles.
L. London, 17. März. Die englischen Morgenblätter geben in großer Aufmachung die offizielle deutsche Erklärung wieder, die den Abbruch der Verhandlungen mit Sowjetrußland ankündigt. Die Berichterstattung über die ganze Angelegenheit geht im wesentlichen auf deutsche Quellen zurück. In den Berliner Berichten wird eine allgemeine Erregung ohne Unterschied der Parteieinstellung festgestellt. In dem gleichen Augenblick, in dem man zweifellos mit einiger Befriedigung die schlechten Erfahrungen

Deutschlands mit Moskau feststellt, wird der Abschluß eines großen Vertrages zwischen einem englischen Lebensmittelkonzern und der Sowjetregierung berichtet, der einen Kredit von 10 Millionen Mark für die Lieferung von Lebensmitteln aller Art an Rußland vorsieht. Neben diesem 10 Millionen-Kredit, der über drei Jahre verteilt wird, wird die beteiligte Gesellschaft möglicherweise den Sowjets weitere Kredite bis zur Höhe von 70 bis 80 Prozent des Wertes der Waren einräumen, die an Bord verladen sind. Die Sowjets wollen, wie verlautet, die Kredite für die Entwicklung der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte in Sibirien und im Uralgebiet benutzen.

Der Streit um das russische Gold.
F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Bank von Frankreich wandte sich an die amerikanischen Gerichte, damit das von der Sowjetregierung deponierte Gold beschlagnahmt wird, weil die Bank von Frankreich behauptet, daß sie während des Krieges der russischen Staatsbank Gold in Depot gegeben hätte.
Die Sowjetregierung protestiert jetzt gegen die Forderung der Bank von Frankreich und behauptet, daß Frankreich Gold, das die russische Staatsbank der Bank von Frankreich in Depot gegeben habe, ebenfalls beschlagnahmt hätte, jedoch zu einer weiteren Beschlagnahme russischen Goldes durch Frankreich kein, wie immer gearteter Anlaß, bestehe.

Jetzt habe nun Deutschland die Verhaftung einiger deutscher Ingenieure, die beschuldigt würden, an der wirtschaftlichen Konterrevolution teilgenommen zu haben, dazu benutzt, die Berliner Verhandlungen abzubrechen. Damit habe Deutschland die Verantwortung für die Folgen des Abbruchs übernommen. Daß die Verhaftung einiger deutscher Ingenieure nicht als Grund für den Abbruch der Verhandlungen dienen könne, sei selbstverständlich (!). Die Verhaftung der deutschen Ingenieure sei durch die sowjetrussischen Gerichtsbehörden auf Grund der Gesetze der Sowjetunion verfügt worden, die gleiche Geltung für alle hätten, die sich in der Sowjetunion aufhielten. Alle Versuche, einen Druck auf die sowjetrussischen Gerichte auszuüben, seien von vornherein zu Mißerfolg verurteilt.

Stöße der russischen Presse.
M. Romo, 17. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, befindet sich die parteikommunistische „Pravda“ in ihrem heutigen Leitartikel betreffend „Unter feindlichem Gewehrfeuer“ mit der Verhaftung der Ingenieure.
Das Blatt erklärt, daß die „himmlische“ gegenrevolutionäre „Tätigkeit“ einer Gruppe von Ingenieuren die Entrüftung der russischen Arbeiterklasse hervorgerufen habe. In einer Zeit, in der die Rolle der Empörung über die ganze Sowjetunion rolle, nehme die bürgerliche und sozialdemokratische Presse die Schurken, die die Sabotageakte im Donezgebiet organisiert hätten in Schutz. Die deutsche bürgerliche Presse treibe Kampagne für die Freilassung der ausländischen Staatsangehörigen ein und die Journalisten verbreiteten die unheimlichsten Gerüchte.
Daß die Sowjetregierung mit der Verhaftung der deutschen Ingenieure den Abbruch der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen bezweckt habe.
Jedem sei bekannt, so erklärt das Blatt, daß die Sowjetregierung einer Entwicklung der Handelsbeziehungen zu den westeuropäischen Staaten wohlwollend gegenüberstehe. Wenn sie den Abbruch gewollt hätte, wären Umwege dazu unnötig gewesen. Die Verhaftung der Ingenieure sei nur eine Selbstverteidigung der arbeitenden Klasse. Es sei nicht Schuld der Sowjetregierung, daß einige Ausländer sich an der Gegenrevolution beteiligten. Der Beschluß der Sowjetregierung, die Mitglieder dieser Bande dem Gericht zu übergeben, sei eine Garantie dafür, daß die öffentliche Meinung bald in der Lage sein werde, die Gründe der Verhaftung zu erfahren.

Ein Deutscher in Paris ermordet?
Im Walde erschossen aufgefunden.
M. Paris, 17. März. Im Walde von Sankis wurde im Gebüsch versteckt die Leiche eines ungefähr 50 Jahre alten Mannes entdeckt, die nach den gerichtsärztlichen Feststellungen, schon etwa einen Monat dort gelegen haben muß. Aus der Art der Beschöpfung der Schöße und dem Fabrikmuster der Kravatte (Original Rotfärbung) einer Münchener Firma, geht hervor, daß es sich um einen deutschen Staatsangehörigen handelt. Die Leiche wies einen Schuß in die Schläfe auf, während die rechte Hand nach dem Kolben eines Revolvers umklammert. Aus den Kleidungsstücken waren die Herkennungszeichen sorgfältig entfernt, nur auf einem Taschentuch fand man die Anfangsbuchstaben N. R. Es ist noch zweifelhaft, ob es sich um Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt.

Die Reform der italienischen Volksvertretung.
Opposition Giolittis.
M. Rom, 17. März. In geheimer Abstimmung hat gestern die Kammer das Gesetz über die Reform der Volksvertretung mit einer unwesentlichen Änderung des bekannten Entwurfes angenommen. Eine Debatte fand nicht statt. Nur der ehemalige italienische Ministerpräsident Giolitti gab etwa folgende Erklärung ab:
Durch die Einbringung des Gesetzesentwurfes habe die Regierung anerkannt, daß ein großes Kulturland unter den beschaffungsmöglichen Organen auch eine Volksvertretung besitzen müsse. Die vorgelegene Art der Zusammenfassung der neuen Kammer schaffe aber
keine wahre Volksvertretung
Die Mitglieder eines Parlaments, das die Vertretung eines Volkes darstellen solle, müßten in voller Freiheit direkt von den Wählern gemäß dem Wahlgesez gewählt werden. Das neue Gesetz unterbinde aber jede Möglichkeit einer Wahl, da nur eine einzige Liste eingereicht werden könne. Dieses Gesetz, das die Wahl der Abgeordneten dem großen Faschistenrat überlasse, schließe jede Opposition politischen Charakters aus der Kammer aus. Aus diesem Grunde werde er, Giolitti, und einige seiner Kollegen nicht für den Gesetzesentwurf stimmen. Die Erklärung Giolittis wurde von den faschistischen Abgeordneten mit Gemurmel aufgenommen. Ein Abgeordneter wollte Giolitti antworten, Mussolini bedeutete ihm jedoch zu schweigen.

Frankzösische Stimmen zum russisch-deutschen Konflikt.
F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit dem deutsch-russischen Konflikt beschäftigen sich nur wenige Blätter. Nur die nackten Tatsachen werden berichtet, ohne daß man Kommentare an diese knüpft.
Das „Deuore“ führt heute aus, daß man die Unnachgiebigkeit Tschitscherins schlecht verstehen könne. Wohl habe werden Ton, aber gegenüber Deutschland hätte er doch sicher das größte Interesse haben müssen, wirtschaftliche und politische Beziehungen aufrecht zu erhalten. Ein Mitglied der russischen Handelsordnung erklärte dem Vertreter des „Deuore“, daß, selbst wenn der jetzige Zwischenfall rasch geregelt würde, die russische Abordnung nicht vor dem Juli nach Berlin zurückkehren könnte, weil

Briand antwortet Kellogg.

Weitgehende französische Vorbehalte wahrscheinlich.
Frankreich am Abschluß des Paktes nichts gelegen.
F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand wird sich von den Anstrengungen der letzten Tage bis etwa Mitte nächster Woche auf seinem Landgut Cocherelle erholen und will sodann das ungeheure Werk unternehmen, auf die Note des Staatssekretärs Kellogg in der Paktfrage zu antworten. Natürlich wird es wiederum eine ausweichende Antwort sein, denn auf den Gedanken, den der amerikanische Staatssekretär ausspricht, daß die sechs Staaten Deutschland, Frankreich, England, Italien, Japan und Amerika es sich ein für alle Mal verbieten sollten, gegeneinander Krieg zu führen, kann der französische Außenminister nicht eingehen,
weil damit die französische Armee ihre Daseinsberechtigung vollkommen verlore
und weil insbesondere in Paris dafür Stimmung gemacht wird, daß die kleinen Alliierten Frankreichs nicht preisgegeben werden können.
Das „Echo de Paris“ macht die Andeutung, daß Briand beantragen wolle, daß der Pakt nicht auf die sechs Großmächte beschränkt sein solle, sondern sich auf alle Mächte ausdehnen möchte, weil dadurch Deutschland verhindert würde, über Polen herzufallen. Außerdem aber würde Briand beantragen, daß wenn eine der Mächte, die Kelloggs Paktvorschlagn unterzeichneten, diesen Pakt brechen sollte, die anderen aller ihrer Verpflichtungen entbunden wären. Wenn dies wirklich Briands Absicht wäre, sind
die Verhandlungen damit um keinen Schritt weiter gefördert
und deren Verschleppung beweist immer deutlicher, daß Frankreich an dem Abschluß des Paktes nichts gelegen ist.
Wie der „Pest Parisien“ erfährt, soll der Gedankenaustausch, der in Genf zwischen Briand, Chamberlain und Stresemann stattfand, die Möglichkeit ergeben haben, daß der Vorschlag Kelloggs

vielleicht von den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes angenommen werden könnte, ohne daß dadurch ihre Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbund berührt würden. Allerdings würde eine derartige Lösung keine praktische Bedeutung für die wirkliche Sicherheit der Nationen haben, sie würde aber dem Kellogg-Projekt seinen moralischen Charakter wahren, auf den der amerikanische Staatssekretär den größten Wert zu legen scheint. Obgleich zwischen der französischen Regierung und dem von London, Berlin, Rom und Tokio vertretenen Standpunkt noch gewisse Gegensätze bestünden, sei die Hoffnung vorhanden, zu einem alle Regierungen zufriedenstellenden Resultat zu gelangen.

Verhandlungen über einen amerikanisch-japanischen Freundschaftsvertrag
M. London, 17. März. Staatssekretär Kellogg überreichte nach Meldungen aus Washington, gestern dem japanischen Botschafter, Baron Matsumura, die Abschriften von zwei Entwürfen für einen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag. Die beiden Vertragsentwürfe treten an Stelle der am 31. Dezember dem japanischen Botschafter übermittelten Vertragsentwürfe und bringen die Verhandlungen mit Japan auf die gleiche Grundlage wie die mit anderen Ländern.

Borbereitungen für eine neue Seeabrüstungskonferenz.
F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Neben den offiziellen Abrüstungsbesprechungen finden in Genf, wie der „Chicago Tribune“ gemeldet wird, geheime Besprechungen zwischen der japanischen, amerikanischen und britischen Delegation statt, damit die Dreimächtekonferenz über die Abrüstung zur See wieder aufgenommen werden könnte.
Der japanische Hauptdelegierte Sato, der amerikanische Botschafter Gibson und der englische Delegierte Cuthbertson, sowie die Vertreter der Admiraltäten der drei Staaten versuchen ein Einvernehmen herbeizuführen, das eine Beschränkung im Schiffsbau getroffen werden möchte, bevor noch die neuen Schiffsbauprogramme in den genannten Staaten durchgeführt werden.

Amerikanische Jagdflieger suchen Sindhcliffe.
M. Newyork, 17. März. Gerüchte von einem großen Flugzeug, das über den Wäldern von Maine gesichtet worden sein soll, haben Veranlassung gegeben, zu einer gründlichen Durchsuchung dieser Wälder durch Jagdflieger und durch die Entsendung von Jagdfliegern, die das Gelände durchsuchten. Die bisherigen telephonischen Berichte lauten wenig ermutigend und man nimmt an, daß Sindhcliffe und Miß Madag den Tod in den Wellen gefunden haben. Auch Automobils sind auf der Suche nach den Fliegern. Die amerikanische Regierung hat die Entsendung von weiteren Flugzeugen zur Ermittlung der Verschollenen angeboten.

Die Reform der italienischen Volksvertretung.
Opposition Giolittis.
M. Rom, 17. März. In geheimer Abstimmung hat gestern die Kammer das Gesetz über die Reform der Volksvertretung mit einer unwesentlichen Änderung des bekannten Entwurfes angenommen. Eine Debatte fand nicht statt. Nur der ehemalige italienische Ministerpräsident Giolitti gab etwa folgende Erklärung ab:
Durch die Einbringung des Gesetzesentwurfes habe die Regierung anerkannt, daß ein großes Kulturland unter den beschaffungsmöglichen Organen auch eine Volksvertretung besitzen müsse. Die vorgelegene Art der Zusammenfassung der neuen Kammer schaffe aber
keine wahre Volksvertretung
Die Mitglieder eines Parlaments, das die Vertretung eines Volkes darstellen solle, müßten in voller Freiheit direkt von den Wählern gemäß dem Wahlgesez gewählt werden. Das neue Gesetz unterbinde aber jede Möglichkeit einer Wahl, da nur eine einzige Liste eingereicht werden könne. Dieses Gesetz, das die Wahl der Abgeordneten dem großen Faschistenrat überlasse, schließe jede Opposition politischen Charakters aus der Kammer aus. Aus diesem Grunde werde er, Giolitti, und einige seiner Kollegen nicht für den Gesetzesentwurf stimmen. Die Erklärung Giolittis wurde von den faschistischen Abgeordneten mit Gemurmel aufgenommen. Ein Abgeordneter wollte Giolitti antworten, Mussolini bedeutete ihm jedoch zu schweigen.

Der Hilerputsch im Jahre 1923.

Die Feststellungen des bayerischen Untersuchungsausschusses.

München, 17. März. Der Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtages zur Untersuchung des Hilerputsches im Jahre 1923 hat gestern Abend seine Verhandlungen mit der Annahme einer Reihe von Feststellungsanträgen des von der Bayerischen Volkspartei gestellten Berichterstatters, des Abgeordneten Graf von Pesta 1033 a, beendet.

- In diesen Anträgen wird festgestellt:
 1. die Frage, ob durch Schaffung einer eigenen Währung die Geldverhältnisse stabilisiert werden könnten, wurde im Generalstabkommissariat erwogen, aber als dem Reichsgeheimnis abträglich und undurchführbar erkannt.
 2. die Aufstellung von Truppen in Nordbayern bezweckte lediglich den polizeilichen Grenzschutz gegenüber dem zu erwartenden Uebergreifen von Aufständen in Thüringen,
 3. daß im Oktober 1923 ein Bruch mit dem Reichsbeabsichtigt war, läßt sich nicht feststellen,
 4. ein Beweis dafür, daß seitens bayerischer Behörden ein militärischer Marsch nach Berlin geplant war, hat sich nicht ergeben.
 5. Bezüglich einer Beteiligung der Herren Kahr, Lössow und Seißer an den hochoerräterischen Plänen Hitlers liegen gerichtliche bzw. staatsanwaltschaftliche Feststellungen vor. Der Untersuchungsausschuss glaubt, zu ihrer Nachprüfung nicht berufen zu sein. Er stellt aber aufgrund einer Erklärung, die das Justizministerium als Antwort auf eine Frage des Ausschusses abgegeben hat, folgenden fest:

Nach den Angaben des früher beim Oberreichsanwalt tätig gewesen Ersten Staatsanwalts Vetter wurde seinerzeit eine Anzeige gegen Kahr, Lössow und Seißer wegen Hochverrats erstattet. Der Oberreichsanwalt hat die Akten über diese Sache geprüft und auf Grund dieser Prüfung dem bei ihm eingebrachten Antrag auf Erhebung der öffentlichen Klage keine Folge gegeben.
 6. Wie bereits durch den Gerichtsvorstand festgestellt wurde, stand Kronprinz Rupprecht zu den hochoerräterischen Vorgängen am 8. und 9. November 1923 in keiner Beziehung.

Gegen diese Feststellungsanträge stimmt mit Ausnahme des letzten Punktes nur der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Högnert. Der Punkt sechs wurde außerdem auch vom Vertreter des Bauernbundes abgelehnt, weil in der Formulierung nicht zum Ausdruck kam, daß es sich um den „ehemaligen“ Kronprinzen handelt. Die Anträge des sozialdemokratischen Berichterstatters, Abg. Dr. Högnert, wurden sämtlich abgelehnt. Damit war die Tätigkeit des Untersuchungsausschusses beendet. Der Vorsitzende gab zum Schluß der Sitzung der Hoffnung Ausdruck, daß Bayern künftig vor ähnlichen Erschütterungen wie im Jahre 1923 bewahrt bleiben möge.

Die Amnestiefrage.

* Berlin, 16. März. (Zuspruch.) Der Rechtsausschuss des Reichstages behandelte heute die Amnestiefrage. Abg. Dr. Wunderlich (D.W.P.) berichtete über die Arbeiten des Untersuchungsausschusses. Fast sämtliche Länder hatten verfassungsrechtliche Bedenken gegen ein Reichsamnestiegesetz geltend gemacht. Weiter hätten sich die Länder fast durchweg gegen eine weitgehende Amnestie gewandt, zumal erst aus Anlaß des Geburtstages des Reichspräsidenten eine solche erfolgt sei. Die Vertreter der meisten Parteien sprachen sich aber trotzdem dafür aus, einen Schlusstrich unter die in politisch erregten Zeiten begangenen politischen Verbrechen zu ziehen. Da man sich über die Formulierung des Umfangs der Amnestierung nicht einig werden konnte, wurde die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Angebliches Komplott gegen die Sicherheit des Staates.

Neue Verhaftung im Elsaß.

F.H. Paris, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der bekannte Führer der elsässischen Autonomisten in Straßburg, Dr. Ricklin, wurde gestern verhaftet wegen Komplotts gegen die innere Sicherheit des Staates. Nähere Einzelheiten werden noch nicht bekanntgegeben. Dr. Ricklin war bereits gestern früh infolge einer Indiskretion verhaftet worden, daß man auch ihn in das Mühlhausen-Gefängnis bringen wolle, jedoch ihn das Erscheinen der Polizisten nach 2 Uhr nachmittags weiter nicht überraschte. Er ist übrigens schwer krank und hatte sich seit einiger Zeit vom politischen Leben vollkommen zurückgezogen. Vor einigen Tagen hatte er noch einen Automobilunfall. Als er verhaftet wurde, sagte er: „Borgestern wäre ich noch unfähig gewesen, diese unangenehme Reise nach Mühlhausen als Gefangener anzutreten.“

Gleichzeitig mit der Verhaftung Ricklins erfolgte eine Hausdurchsuchung bei dem Steuerinnehmer Mattern in Dammern, der mit einer Nichte Ricklins verheiratet ist.

Die Hausdurchsuchung hatte keinerlei Ergebnis

Sie fand statt, weil man glaubte, daß in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember vorigen Jahres bei Mattern Papiere hinterlegt worden wären, die Dr. Ricklin angeblich kompromittieren konnten. Diese Papiere hatte man bei Ricklin, wo ebenfalls eine Hausdurchsuchung an dem genannten Tage stattfand, vergeblich gesucht und glaubte, daß man sie jetzt bei Mattern finden würde. Ricklin war, wie man sich erinnert, bereits zur Zeit der deutschen Herrschaft ein Anhänger des autonomistischen Gedankens und diesen hatte er auch, als Elsaß französisch wurde, nie fallen gelassen.

Bedeutend ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß der französische Innenminister den Verkauf und die Weiterverbreitung des Blattes „Das neue Elsaß“, das in deutscher Sprache erscheint, verbietet. Es handelt sich nicht um eine autonomistische Zeitung, sondern um das Blatt der Progressivenpartei, von dem behauptet wird, daß es „steigernde autonomistische Tendenzen“ gehabt hätte. Der Hauptredakteur ist Dahlet, der Kandidat der Progressiven für die Kammer in Zabern ist.

Die deutsch-französische Annäherung.

v.D. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ beginnt heute seinen Wochenartikel mit der Bemerkung: Die Bewegung, die zu einer französisch-deutschen Entente führen müßte, tritt immer deutlicher in den Vordergrund. Das beste Zeichen dafür sei, daß selbst die deutschen Nationalisten anfangen, günstiger über die Möglichkeit eines solchen Einverständnisses zu sprechen. Wirtschaftliche Zusammenarbeit habe immer diese natürliche Wirkung. Die Kartelle geben den Ton an, Politiker und Diplomaten müßten danach tanzen. Trotz aller schönen Redensarten über die Gerechtigkeit der französisch-britischen Entente müßten die Konflikte zwischen deutschen und britischen wirtschaftlichen Gruppen gewisse politische Wirkungen haben. Die deutsche Drohung, den Handelsvertrag mit England zu kündigen, sei einer der vielen Hinweise auf die Dinge, denen England entgegenstehe.

Die englische Marinerevolte.

v. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Affäre auf dem Flaggschiff der Mittelmeerflotte ist inzwischen nicht klarer geworden. Gestern Abend war offiziell erklärt worden, die Admiralität hätte am Montag zuerst davon gehört, aber da der kommandierende Admiral bereits die Untersuchung angeordnet hatte, wurde der Geplagtheit entsprechend abgewartet, was diese ergeben würde.

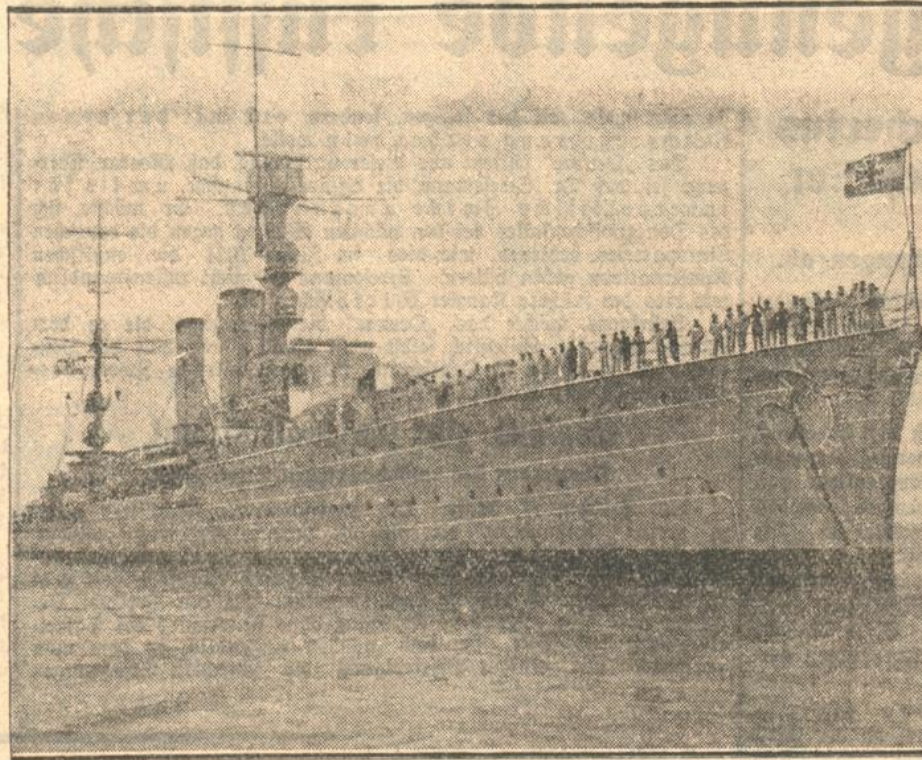
Nachträglich wird erklärt, in den Clubs der Marineoffiziere sei schon lange bekannt gewesen, daß die Verhältnisse auf dem Flaggschiff unhaltbar waren. Es habe sich nicht um dienstliche Angelegenheiten gehandelt, sondern darum, daß die drei höchsten Offiziere auf dem Schiff sich nicht vertragen konnten. Das Publikum sieht jedoch darin keine Entschuldigung, sondern findet es empörend, daß wegen kleiner persönlicher Streitigkeiten zwischen hohen Offizieren die Flagge niedergeholt werden mußte.

Amerikas Vorgehen gegen Nicaragua.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

INS. Washington, 17. März. Wie das Marineministerium mitteilt, wird sofort nach durchgeführter Mobilisierung ein weiteres Regiment Marinetruppen in Stärke von 1000 Mann nach Nicaragua abgehen. Obgleich das Marineministerium keinerlei Gründe für diesen Schritt angibt, hält man ihn hier allgemein für die erste der „praktischen Maßnahmen“, die das Staatsdepartement Nicaragua für den Fall in Aussicht gestellt hat, daß Nicaragua sich weigern sollte, den Vereinigten Staaten das Recht zur Beaufsichtigung der kommenden Wahlen in Nicaragua einzuräumen. Dem Staatsdepartement war es also durchaus ernst, als es nach Ablehnung des diesbezüglichen Gesetzesvorstages durch den nicaraguanischen Kongress erklärte, die amerikanische Regierung werde ihre Absicht zur Beaufsichtigung der nicaraguanischen Wahlen in unbefristeter um die Ansicht des nicaraguanischen Parlaments zur Durchführung bringen.

Kreuzer „Emden“ wieder in der Heimat.



Die „Emden“ läuft in den Heimathafen ein.



Der Kommandant der „Emden“ Kapitän Förster mit dem Bürgermeister von Wilhelmshaven Dr. Müdelburg.

Der fliegende Einbrecher.

Ein geheimnisvoller Fassadenkletterer. — Ein Stadtviertel Wiens in Aufregung. — Ein Einbrecher, der nichts stiehlt.

R. Wien, 17. März.

Da schleicht etwas über die Dächer, schläft irgendwo in einem dampfen Boderraum, dringt nachts in Wohnungen, stiehlt drei Semmeln, eine Unterhose, einen alten Winterrod, einen Armeesportbeutel; dann verschwindet es, und man sieht es, an einem Spornstein angelehnt, herunterlächeln. Ein ganzes Stadtviertel ist in Aufregung. Polizisten, Polizeihunde sind gegen das Gespenst mobilisiert, aber es vermittelt weiter die Rapporte mit dem Unbegreiflichen, es spottet mit teuflischer Beharrlichkeit seiner Entlarzung. Ein Wahnwinniger oder Verwiesener schuf sich mitten in der Großstadt sein einlamies Nest; ein Altrabat, der für Naturalien arbeitet, der im Varietè des Lebens eine Nummer sein will, die auftritt und abläßt nach eigenem Belieben.

Seit dem 2. März geht die Jagd in Erdberg, einem Teil des dritten Bezirkes, nach diesem merkwürdigen Einbrecher. Es ist schwer zu zählen, wie viele Einbrüche er schon ausgeführt hat. Er arbeitet ruhig schnell, meist sind es im Tage mehrere Einbrüche, und immer auf die gleiche Art und Weise. Er läßt sich vom Dach an einem Wäscheblech herunter, schlüpft durch ein offenes Fenster, bricht in die Wohnung ein, öffnet die Schubladen, wühlt alles durcheinander und — stiehlt nichts! Oder doch nur Kleinigkeiten, die die Mühe der Aufmachung, derer sich der geheimnisvolle Fassadenkletterer bedient, nicht lohnen. Er schreit nur die armen Bewohner, foppt die Polizei und verschwindet dann, wie er gekommen, wieder durchs Fenster, eilt auf den Dachboden, schlüpft durch die Dachluke, und fort geht es über die Dächer. Die Polizei hat nun schon einen Reusenapparat aufgebaut. Sie nahm einen Lotlaugeerschein vor, entwarf einen Feldzugsplan, aber alles half nichts. An einer Straßenecke des von der mysteriösen Angelegenheit betroffenen Stadtviertels stehen bereits während des Tages Doppelposten. Polizeihunde wurden ins Feldlager geschickt, Kriminalbeamte geben sich alle Mühe, sie stehen in den Häusern, sitzen auf den Dachböden, ja einige liegen sogar trotz des schlechten Wetters auf den Dächern, aber alles umsonst. Der Einbrecher wird fast täglich gesehen; er

springt dann mit affenartiger Behendigkeit über die Dachrinnen, Augenzugehen, auch Polizisten, erzählen, daß dieser „Schred von Erdberg“ schneller über die Dachrinnen läuft als andere Leute auf der Straße laufen können. Wird nach ihm geschossen, so wirft er sich nieder, deutet sich, springt wieder auf und fort ist er. Die Bewohner Erdbergs können sich überhaupt nicht mehr enträuseln, wer ein, nahm die Wäsche, welchen oben zum Trocknen hing, herab, legte sie fein säuberlich zusammen, ordnete sie in den Wäschekorb und verschwand. Als Lohn nahm sich der Einbrecher nur den Wäscheblech mit. Da der Einbrecher fast immer durch die Kiofenfenster eindringt, werden in dem von ihm beglückten Häuserblock abends die meisten Kiofenfenster vernagelt. Das ist natürlich sehr unangenehm. Der Gang zu diesem wichtigen Ort wird auch unter Tag aus Angst nur mehr zu zweit angetreten.

Der Einbrecher ist in den vierzehn Tagen, während welcher er sein Unwesen treibt, schon zu einer legendarischen Figur geworden. Wenn man den Erzählungen der Bewohner und vor allem der Betroffenen glaubt, so müßte er übernatürliche Fähigkeiten haben. Er sieht alles, weiß alles, hört alles, kann alles. Der junge Burche, von dem die widerwärtigsten Personalbeschreibungen gegeben werden, nimmt mit Vorliebe die in dieser Gegend in Bau begriffenen und fast fertiggestellten Gemeindefeuerbauten als Ausgangspunkt seiner Streifzüge, da an diesen Bauten noch teilweise Gerüste stehen, die bis ans Dach führen. Bisher hat er nur einen Teil des dritten Bezirkes in Aufregung versetzt, nun aber scheint er mit seiner Tätigkeit in den fünften Bezirk überziedelt zu sein. Wenigstens hat sich dort ein kühner Kletterer, den kein Mensch gehen hat, genau in der gleichen Weise betätigt. Auch dieses Haus grenzt an einen Neubau, dessen Holzgerüste dem Mann die Möglichkeit boten, bis zum Dach emporzuklimmen. Ob es sich in diesem Fall um den gleichen Mann handelt, oder ob sich ein anderer ebenso kühner Fassadenkletterer durch die Tätigkeit des Schred von Erdberg angeregt gefühlt hatte, es ihm gleichzutun, ist nicht klar gestellt.

Eine Kraftdroschke fährt in eine Reichswehrkolonne hinein.

* Berlin, 16. März. (Zuspruch.) Heute mittag fuhr auf der Putzbrigade in Berlin eine Kraftdroschke in eine Reichswehrkolonne hinein. Dabei wurden drei Mann schwer und einige Mann leicht verletzt. Die Schuld dürfte den Kraftwagenführer treffen.

Zwei schwere Grubenunfälle in Sindenburg.

M. Sindenburg, 17. März. Gestern ereigneten sich im oberelsässischen Kohlenrevier zwei schwere Unfälle, denen vier Bergleute zum Opfer fielen. Durch herabfallende Kohlenmassen kamen auf dem Georg-Schacht in Zaborze zwei Häuser und auf der „Ludwig-Glocke“ bei Sindenburg ein Oberhäuer und ein Häuer ums Leben.

Eine Kirche ins Meer gestürzt.

* Berlin, 17. März. (Zuspruch.) Nach Meldungen aus Kopenhagen ist ein Teil der alten Söderupkirche auf Steves bei dem bekannten Mönstlintapp bei einem mächtigen Erdbeben ins Meer gestürzt. Der Chor der Kirche, ebenso der Altar und ein Teil des Kirchhofes sind in die Tiefe gesunken.

Drei Pulvermühlen in die Luft geflogen.

M. Newyor, 17. März. In Valley Falls im Staate Newyor sind drei Pulvermühlen in denen 10000 Pfund Munition lagerten in die Luft geflogen. Bis jetzt zählt man vier Tote und mehrere Verletzte. Eine Anzahl Häuser wurde zerstört.

Qualitäts-Schaumweine

Geiling

Georges Geiling & Co A.G.
Bacharach

Vertreter: Emil Buhlinger, Wein- u. Spirituosen-Großhandlung, Durlacher Allee 47, Telephon 1865.

Grippe.

Von Dan Bergman.

Jetzt geht es mir ein bißchen besser. Mein Körper ist nicht mehr so empfindlich wie ein abgezogener Kal, der Kopf droht nicht mehr zu explodieren, die entsetzlichen Fieberphantasien sind den üblichen, lächelnden kleinen Traumidyllen gewichen.

Offizielle Bulletins werden nicht mehr ausgegeben. Mit einem Wort, die Grippe ist behoben. Das heißt, sie ist ja noch da, aber sie hat sich auf die Klase und Brust konzentriert. Ich huste und niese, als wenn das der Zweck des Lebens wäre und so, daß der Stud von der Decke fällt, und ich bin völlig zerhüchelt.

Ich esse alles mit demselben Genuß. Meine Frau braucht sich keine Kopfschmerzen über das Essen zu machen. Ich bin für alles, was ich bekomme, gleich dankbar. Sie findet mich sehr brav. Jetzt kann sie endlich ihre alte Sehnsucht nach Limburger Käse stillen. Wir essen jetzt zu jeder Mahlzeit Limburger Käse und auch nachts, wenn wir wach werden. Mir schmeckt er ja doch wie Quark. Gestern Abend fand ich jedoch, daß ich einen leichten Stallgeruch dabei merkte.

Meine Krankheit fing damit an, daß ich schrecklichen Schüttelfrost bekam. Ich packte mich zu Bett, unter drei Stepp- und fünf Schlafdecken, aber trotzdem fror ich wie ein Kälberd in Eismeer. Meine Frau wußte weder ein noch aus. Sie goß ganze Eimer von fließendem Tee in mich hinein, so daß ich Brandblasen im Schlund bekam, und doch fror ich so, daß das Bett in den Fugen krauchte.

Dann kamen die Tanten und die Kusinen und Gustafssons und Johansons und gaben mir Aspirin und Phenacetin und Antifebrin und Chinin und Rizinus und machten mir Teplitzenerbäder auf die Brust und Senfumschläge auf den Magen. Ein Wunder, daß ich nicht davon gestorben bin.

Meine Konstitution muß doch unglaublich gut sein.

Aber dann kam Tante Amalie. Sie setzte sich auf den Stuhl neben meinem Bett und durchbohrte mich mit ihren energischen Blicken, und da fing ich sogleich an, zu transpirieren. Ich streckte die Hand heraus und sagte nach der Tante und senkte schwach: „Tante, du hast mir das Leben gerettet!“

Tante Amalie verbarz ihre Hand sorgfältig in den Rockfalten und sagte:

„Na, so leicht wirst du mich doch nicht los, Dan! ... Jetzt bekommst du Salipirin.“

Und sie ließ ein Duzend Saliprintabletten aus der Apotheke holen. Ich schluckte flüchtig um Gnade.

„Beruhige dich, mein Freund“, sagte Tante Amalie mit grimmigem Lächeln, „du sollst es langsam in Cognac und heißem Wasser nehmen.“

Das hörte sich ja ganz einladend an. Ich fügte mich und sah still zu, wie Tante Amalie den Grog braute und ein paar Saliprintabletten hinein tat und umrührte, bis sie sich in dem heißen Getränk, gelöst hatten. Das Salipirin sah wirklich appetitlich aus. Es sah aus wie Zucker.

„So, jetzt trink mal“, sagte Tante Amalie wohlwollend. Und ich trank. Herrgott im Himmel, was das Zeug aber bitter! Es war wie die ganze Bitterkeit des Lebens und Todes zusammen. Ich versuchte, mich zu sträuben, aber Tante Amalie hielt mit der einen Hand mein Genick fest umklammert und mit der anderen das Glas und kühlte es langsam um und ließ nicht eher nach, bis ich den letzten Tropfen intus hatte.

Matt und schauernd lag ich im Bett und kämpfte mit der Uebelkeit, aber transpirieren tat ich. Der Schweiß rann mir in Strömen herunter. Allmählich verfiel ich in einen unruhigen Schlummer, aber Tante Amalie weckte mich.

„Jetzt hebe mal den Kopf, Dan!“ sagte sie. „Jetzt bekommst du die zweite Dosis!“

Ich glaube, ich weinte. Aber es half nichts. Tante Amalie hatte bereits ihren Arm um meinen Nacken gelegt, und da ich den Mund nicht aufmachen wollte, drückte sie mich so toll, daß ich laut aufschrie, und in demselben Augenblick goß sie den zweiten Salipiringrog in mich hinein.

Ich schnaubte und prustete und der Schweiß quoll in munteren, kleinen Bächen hervor. Weder verfiel ich einen unruhigen Schlummer. Und wieder wurde ich von Tante Amalie geweckt, die den gefüllten Teplitzergrog erhob.

„Zum dritten und letzten Mal, Dan!“ sagte sie.

Ich war völlig apathisch. Ich ließ alles mit mir geschehen. Ich glaube sogar, daß ich „Prost!“ sagte. Dann verfiel ich in die unheimlichsten Fieberphantasien. Mir war, als müßte ich in Schweiß ertrinken, und über dem Wasser tanzten drei — nicht Tante, das wäre nicht so schlimm gewesen — nein, drei Exemplare von Tante Amalie protestierten einander mit Salipiringrog zu ...

Am nächsten Tage kam die Tante, um nach dem Patienten zu sehen.

„Ich war schon auf dem Wege der Besserung.“

„Sage mal“, Tante, sagte ich nachdenklich, „war es wirklich so nötig, die Saliprintabletten in Grog aufzulösen?“

„Nein, natürlich nicht“, erwiderte die Tante kaltblütig. „Sie haben dieselbe Wirkung, wenn sie ganz geschluckt werden. Das weiß doch jedes Kind. Aber, siehst du, Dan, ich habe den Onkel die ganze Kur durchmachen lassen, als er neulich die Grippe hatte, und er ist nicht nur von der Grippe geheilt worden, er hat sich auch das Krogtrinken abgemöhnt!“

Aus dem Schwedischen von Aga Avenstrup und Elisabeth Treitel.

Die Geheimnisse der Psychometrie.

Hells sehen in die Vergangenheit?

Wir geben diese Betrachtungen unseres physikalischen Mitarbeiters über ein beikommendes Gebiet mit allem Vorbehalt wieder. Schriftleitung.

Die scheinbar unbefleckten, starren Dinge der Körperwelt, die sich ohne unser Zutun kaum verändern, es sei denn, daß sie der Sonne oder irgendeinem Druck ausgesetzt, von Wind umbraust oder von Wasserfluten umspült werden: sie sind gar nicht tot, sie sind gar nicht unbefleckt, sondern haben etwas an sich, das man geradezu als „Erinnerung“ bezeichnen kann. In ihnen schlummert eine geheimnisvolle Seele, von der nur wir stumpf gewordenen Menschen nichts wahrnehmen und erfahren wollen. Diese Dinge wissen in Wahrheit sogar ihre Geschichte zu erzählen: ein Bindfaden aus der Fabrik, die ihn erzeugte; ein Stückchen Stein von dem Kunstwerk, aus dem es herausgehoben wurde; eine Muschel von den Fischen und Pflanzen des Meeres; ein beschriebener Papierbogen von dem Gemütszustand des Schreibers, von dem, was er tat, wo er sich befand.

Umgekehrte Mästelwelten tun sich uns auf, wenn wir davon hören, wie ein Mensch beim Befühlen eines solchen Gegenstandes plötzlich der Gegenwart und der Welt um ihn herum entrückt erscheint; wie er etwas wahrnimmt, das anderen verschlossen ist; wie er etwas genau beschreiben kann, das er nie mit leiblichen Augen geschaut.

Gibt es ein Hells sehen in die Vergangenheit? Die Wissenschaft ist unablässig bemüht, Experimente zu machen und Erfahrungen auf diesem uns noch fast gänzlich unbekanntem Gebiet zu sammeln. Sie beobachtet die „psychometrischen“ Medien: besonders beanlagte Menschen, die in einem gewissen Trance-Zustand die Fähigkeit besitzen, das „Gedächtnis“ der für tot, unbefleckt und erinnerungslos erachteten Dinge auf sich zu übertragen, die Bilder von Ereignissen, die in den Dingen als Erinnerung schlummern, sich selbst zum Bewußtsein zu bringen und anderen Menschen anschaulich zu beschreiben.

Wenn wir unseren Gemütsmännern glauben dürfen: Psychologen, Philosophen und anderen Wissenschaftlern, die sich mit Psychometrie beschäftigen, veranlagte Personen beschreiben und Fälle eines Hells sehens in die Vergangenheit beobachtet und beschrieben haben, dann gibt es tatsächlich diese geheimnisvolle Erscheinung der Psychometrie. Allerdings werden die verschiedenen Autoren in ihren Deutungen der psychometrischen Phänomene erheblich von einander ab, so daß es nicht leicht ist, sich von den inneren Zusammenhängen ein klares Bild zu entwerfen, geschweige denn, diese Mästel zu erklären. Denn die beobachteten Medien verhalten sich im Augenblick des Hells sehens alle verschieden: und erst systematisch angeordnete Versuchsreihen die recht zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten bieten müßten, lassen es erheben, daß man über die Grundfragen zu einer Verständigung kommt. Und wenn man dann die Tatsachen auf eine allgemeine Formel gebracht hat, mag man darüber nachsinnen, wie sich diese geheimnisvollen „okkulten“ Erscheinungen wohl mögen erklären lassen.

Daß wir hier nicht mit Hirngespinnst oder schlechten Erzeugnissen zu tun haben, sondern mit durchaus glaubwürdigen Tatsachen: dafür bürgen die Namen derjenigen Forscher, die sich mit psychometrischen und okkulten Phänomenen in wissenschaftlich erarter Weise befaßen. Hier sei nur der Leipziger Biophysikprofessor Hans Driesch angeführt, der immer wieder darauf hinweist, daß eine Erschließung der parapsychischen Welten unser Wissen von Grund auf umstürzen wird, und der jedem Bericht über scheinbar noch so ungläubliche parapsychische Tatsachen seine Aufmerksamkeit zollt. Und warum sollten wir uns in unfruchtbarsten Skeptizismus hüllen, wenn ernste Wissenschaftler diesen Mästeln vorurteilslos gegenüberstehen?

Der Name Driesch steht auch auf dem Titelblatt einer aufsehenerregenden Studie, die der Sanitätsrat Dr. Gustav Pagenstecher (Mexiko), Verfasser des Buches „Unerklärliche Wahrnehmungen“ (Dresden 1924), in deutscher Sprache unter dem Titel „Die Geheimnisse der Psychometrie oder des Hells sehens in die Vergangenheit“ im Verlag von Oswald Neugebauer, Leipzig, hat erscheinen lassen. Driesch urteilt in seinem Geleitwort, daß Pagenstechers neue Arbeit wohl die „beste und gründlichste Untersuchung“ ist, die bis heute über die Erscheinung der Psychometrie geschrieben worden ist.

Der Verfasser beschreibt hier die Ergebnisse von Untersuchungen, die er an einer Frau, Maria Reyes de J. (Mexiko), vorgenommen hat. Diese Dame, die als sehr intelligent und allem Spiritismus abhold, als absolut unphysisch und in ihrem Charakter fast männlich geschildert wird, kam nach einer schweren Blinddarmoperation gesundheitlich so tief herunter, daß sie allen Lebensnerven verlor. Von einem schmerzvollen Magengeschwür befallen, fand sie kaum noch Schlaf; alle Medikamente vertragen, und sie war der Verzweiflung nahe. Der Hausarzt, der sie behandelte und auch die Operation vorgenommen hatte — eben Dr. Pagenstecher — schlug eine hypnotische Behandlung vor, um einer nochmaligen Operation aus dem Wege zu gehen. Die Hypnose hatte Erfolg: die Patientin fand wieder Schlaf, bis zu dreieinhalb Stunden, was ihr seit Jahren nicht mehr vergönnt gewesen war.

Eines Tages nun bemerkte sie während einer Sitzung, daß sie bei geschlossenen Augen ihre älteste Tochter hinter der eichernen Tür stehen sah, die vom Esszimmer zum Schlafrzimmer führt, wo die Sitzungen stattfanden. Die Behauptung, daß das Kind plötzlich die Tür öffnen und sich in hypnotischem Schlaf vorfinden könnte, regte mich bemaßen auf, daß ich anfangs zu zittern und sogar leichte Konvulsionen zu zeigen. Nachdem der Arzt sich davon überzeugt hatte, daß die Patientin mit ihren leiblichen Augen die Tochter hinter der Tür nicht wahrnehmen konnte, begann Dr. P. eine systematische Schulung, vermittelte der im Laufe von wenigen Wochen eine volle Erhaltung der in der Patientin schlummernden, geheimnisvollen Fähigkeit erzielt werden sollte.

Da Dr. Pagenstecher sich seit Jahren mit dem Rätsel der Psychometrie beschäftigt hatte und das Schicksal ihm so ein geeignetes Medium in die Hände gespielt hatte, beschloß er, im Einverständnis mit Frau Maria Reyes de J. den Geheimnissen auf dem Wege des Experiments auf die Spur zu kommen. Er übergab seinem Medium während des hypnotischen Schlafs Gegenstände, die eingehüllt waren; und Frau Reyes de J. hatte nun diese Dinge mit allen zehn Fingern zu betasten. Im Augenblick der Berührung schloß sie sich jedesmal in eine andere Welt versetzt und beschrieb dem Hypnotiseur die Tatsachen und Ereignisse, die sie wahrnahm. Anzumerken ist, daß sie den Befehlen des Arztes, mit dem sie allein in Rapport stand, nicht nachzukommen vermochte.

Einige Beispiele: Psychometrischer Gegenstand: ein Stückchen Marmor, in den Ruinen des Tempels des Saturn aufgefunden. — sowohl dem Arzt wie dem Medium unbekannt. Und nun beschreibt das Medium: „Es ist heller Tag, und ich befinde mich auf einem öffentlichen Platze. Die Sonne steht im Zenith. Gerade mit gegenüber stehen sechs Säulen aus Marmor und hinter jeder Säule eine zweite Säule. Zu meiner Linken sehe ich einen Triumphbogen mit drei Durchgängen. Zwischen den sechs Säulen und dem Triumphbogen hindurch sehe ich in der Ferne eine Riesensäule, auf deren Spitze sich etwas befindet, was ich nicht erkennen kann wegen des starken Reflexes der Mittagssonne; es gliedert, als ob es von blankem Metall wäre. Zu meiner Rechten sehe ich wieder das selbe weiße Gebäude das Gebäude, das sie bereits bei einem anderen Experiment wahrgenommen hatte) mit den vielen Fensteröffnungen und dem großen Eingange, auf beiden Seiten mit zwei Säulen verziert. Überall sehe ich Ruinen, Stüde von zerstreut umherliegenden Marmorblöcken und zerbrochenen Säulen. In der Ferne sehe ich Leute lustwandeln, in weiße Mäntel eingehüllt. Sie tragen weder Hüte noch Hosen. Ich schätze die Distanz zwischen mir und den sechs Säulen auf etwa 80 bis 100 Meter.“ Dr. Pagenstecher verweist, um den Wahrheitsbeweis zu erbringen, auf einige Photographien des Forum Romanum, die seinem Bericht beigegeben sind. Das Medium steht sozusagen lebend mitten zwischen den Ereignissen und erlebt diese mit. (Die eigentümliche Bemerkung über die Kleidertracht trifft zu: zurzeit der Zerstörung des Forum Romanum und längere Zeit nachher wurde noch die römische Toga getragen und der Kopf blieb unbedeckt.)

Während der Vision verfiel das Medium in kataleptische Starre und vermag sich auch innerhalb des geschauten Bildes nicht zu bewegen, um etwa Einzelheiten deutlicher wahrzunehmen zu können oder die Perspektiven zu verziehen.

Ein anderer psychometrischer Gegenstand: eine Seemuschel, die von der Frau des Verfassers während ihres Aufenthaltes in Veracruz am Meeresstrande aufgefunden worden war. Dem Medium unbekannt. Frau Reyes de J. beschreibt nun, wie sie sich um 11 Uhr Wasser befindet, den Wasserdruck fühlt und um sich herum verschiedene Fischarten, Korallen und Pflanzen sieht. Das Wasser habe eine dunkelgrüne Farbe. „Ich befinde mich mitten zwischen diesen Tieren, die sogar mich ab und zu berühren — aber sie scheinen sich nicht zu erschrecken und nehmen überhaupt keine Notiz von meiner Anwesenheit. Wie sonderbar!“ — Dr. Pagenstecher vergleicht die Angaben des Mediums mit den Beschreibungen, die einige Tiefseeforscher über die Flora und Fauna der Tiefsee geliefert haben. Er versichert, daß sämtliche als gesehen bezeichneten Fische nach gründlicher Prüfung als Seefische sich herausstellten, während, trotz verlässlicher Fragen an das Medium, kein einziger Krusttisch als von ihr gesehen bezeichnet wurde.

In ähnlicher Weise hat Dr. Pagenstecher eine ganze Reihe von Experimenten gemacht: mit dem Band der Erleuchtungsmarkte eines Goldadren während des Krieges, wobei das Medium das Plagen einer Feuergranate wahrnimmt; mit Marmorstückchen von verschiedenen antiken Tempeln; mit Papier, das durch einen in großer Aufregung befindlichen Mann berührt worden war; mit Mischeln, Scherben, einem Stück Lava usw.; immer schloß sich das Medium in eine andere Welt versetzt und schilderte die Vorgänge die den betreffenden psychometrischen Gegenstand jeweils am stärksten beeindruckt hatten. Bei Wiederholungen stellten sich die gleichen Visionen ein. Man konnte nun beobachten, daß auf dem psychometrischen Gegenstand in vielen Fällen gleichsam mehrere Schichten der Erinnerung einander überlagerten — schwächere Ereignisse oder Tatsachen werden von intensiveren überdrückt; auch das hat Dr. Pagenstecher in mehreren Untersuchungen nachweisen können.

Wie ist dieses Rätsel der Psychometrie zu erklären? Diese Frage ist heute noch nicht zu beantworten. Ein paar Fingerzeige mögen genügen. Man kann zwei Gruppen unterscheiden: die Gruppe der „photographischen“ Bilder, die einen Zustand festhalten, eine ruhende Vision; und die Gruppe der „kinematographischen“ Bilder, bei denen eine fortlaufende Reihe von Ereignissen vor dem geistigen Auge des Mediums sich abspielt. Bei den Experimenten wurde alles ausgeholfen, was eventuell durch Gedankenübertragung sich erklären ließe: sehr viele psychometrischen Gegenstände waren auch dem Hypnotiseur unbekannt, mit dem allein das Medium während des Trancezustandes in Verbindung stand. Es ist also anzunehmen, daß von den scheinbar toten Gegenständen irgendwelche Schwingungen und Vibrationen ausgehen und im Gehirn des Mediums sich in Bilder umsetzen. Vielleicht schlummern in jedem Menschen Fähigkeiten, wie wir sie bei Frau Maria Reyes de J. voll entfaltet beobachten: ist doch der Mensch selbst eine Einheit von Stoff und Seele, von Materie und geistigem Sinn. Es kommt alles darauf an, den Schlüssel zu den verborgenen Kammern zu finden: zu den Stellen, wo sich Körper, Seele und Geist berühren, wo sie ineinander übergeben, wo sie in eins verschmelzen. Ist erst der Mensch sich über sein eigenes Wesen klar, dann wird er auch die „okkulten“ Phänomene ihres rätselhaften Charakters entflechten können.

Humor.

Treffender Vergleich.

Der Schriftsteller Gerard Shaw war einmal bei einer Dame eingeladen, die sich zur Bekämpfung eines sehr mittelmäßigen Geistespielers gemacht hatte, mit dem sie bei jeder Gelegenheit paradierte. „Sind Sie nicht auch, daß der junge Mann ein großes Talent hat?“ fragte sie Shaw. — „Ja“, meinte dieser, „er erinnert mich an Paderewski.“ — „Der ist doch gar kein Violinkünstler.“ — „Dafür auch nicht.“

Kinderweisheit.

Mutter (zum Sohne): „Sagt dir dein Gewissen nicht, daß du unartig warst?“ — „Nah, ich glaube nicht alles, was ich höre.“

Auch ein Kunststück.

Verkfährer (zu einem auf der Spitze eines hohen Flaggenmastes beschäftigten Arbeiter): „Wenn der Leichenzug des Bürgermeisters vorüberkommt, dann rufen Sie auf Halbmaß herunter!“

Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets vorrätig in den Niederlagen:

Alte Sächs'sche Apotheke,
Karlstraße 80

Löwen Apotheke Durlach A 2558

Schwanen-Apotheke Pforzheim

Apotheke in Rheinischolshelm

Das Pfarrer Heumanns-Buch

272 Seiten 150 Abbildung erhält jeder Leser vollständig umsonst und portofrei, von Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M. 166

Es muß einmal gesagt werden:

Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei. Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — — — und das Haar fügt sich leicht zur eleganten Frisur.

Preis: RM. 2,20 und 3,75

Dr. Dralle's Birkenwasser

1/2 Liter 5,- 1/4 Liter 10,50

Der Mannheimer „Raubüberfall“ aufgeklärt.

Die 50 000 Mark beigebracht.

Mannheim, 18. März. Wie schon kurz mitgeteilt, war es der Kriminalpolizei im Laufe des gestrigen Tages möglich, den Helfershelfer des Hia ausfindig zu machen, der gefand, 45 000 M im Keller seiner Eltern in Mundenheim und 5000 M unter der Rückwand eines Spiegels in seiner Wohnung versteckt zu haben.

Ueber die Vorgeschichte des „Raubüberfalls“ sicherten mittlerweile noch folgende Einzelheiten durch: Am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr fand ein Herr beim Betreten der Bedürfnisanstalt Heidelbergerstraße, Ecke P 7, auf dem Boden einen ohnmächtigen jungen Mann liegen und veranlaßte, daß die Wartefrau der Anstalt sich des Verunglückten annahm, der sich auffallend rasch von seiner Ohnmacht erholt. Er erzählte dann, daß er ein Kassenbote der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank in Ludwigshafen sei. Ein Unbekannter hätte ihn durch Schlägen auf die rechte Kopfsite, wozu er noch Schmerzen verspüre, betäubt und ihm seine Geldtasche mit 50 000 M abgenommen. Sein Fahrrad hatte er vor dem Häuschen an ein Geländer hingestellt. Die Sache kam nicht nur der Wartefrau, sondern auch den anderen Zuhörern gleich verdächtig vor, da man an dem angeblich Ueberfallenen auch nicht die geringste Verwundung wahrnehmen konnte. Trotzdem wurde der Mann im Auto nach dem Krankenhaus verbracht. Die Komödie war um so gewagter, als der Ueberfall sich an einer Stelle abspielte, an der stets starker Verkehr herrscht; die Anstalt ist nämlich selten leer. In kurzer Zeit sammelte sich nach dem Aufsuchen des „Bewußtlosen“ eine ansehnliche Menschenmenge an.

Kurt Hia, ein großer, kräftig gebauter Mensch, wurde im Jahre 1906 in Mundenheim (Pfalz) geboren und wohnte in Mundenheim bei seinen Eltern. Im Juli 1927 wurde er von der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank in Ludwigshafen angestellt. Die von dieser eingeholten Auskünfte über ihn lauteten durchweg günstig. Er war vorher in verschiedenen Stellungen als Kraftfahrer tätig, zuletzt bei einem Osthändler in Mundenheim. Die Bank geht bei Anstellungen sehr vorsichtig zu Werke. Aber da die Auskünfte über Hia übereinstimmend günstig lauteten, hatte sie keine Veranlassung, Hia nicht einzustellen, der hauptsächlich Aufträge erhielt, bei denen, wie in diesem Falle, weitere Entfernungen zurückzulegen waren, da er als Motorradfahrer schnell vorwärts kam. Am Donnerstag benutzte er ein gewöhnliches Fahrrad, weil das Motorrad schadhaft geworden war.

Der Polizeibericht schloß sich am Donnerstag und am Freitag über den Vorfall aus. Erst am Spätabend wurde von zuständiger Seite folgende Meldung ausgegeben:

Der 22 Jahre alte Chauffeur und Kassenbote Kurt Hia aus Mundenheim, der am 15. dieses Monats, vormittags 10 Uhr, in dem Bedürfnisanstalt am Wasserturm einen Raubüberfall vorläufig und von Unbekannten niedergeschlagen und seiner Aktentasche mit 50 000 Mark beraubt worden sein sollte, wurde bald nach der Tat unter dem Verdacht der Unterschlagung festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert, weil seine Angaben von vornherein ungläubhaft erschienen und bei ihm keinerlei Verletzungen festgestellt werden konnten. Trotz eingehender Vernehmungen war Hia am ersten Tage zu einem Geständnis nicht zu bewegen und auch am nächsten Tage blieb er auf seinem leugnenden Standpunkt stehen.

Durch weitere Erhebungen wurde aber festgestellt, daß ein Freund des Hia als Mittäter in Frage kommt. Die Nachforschungen unter Mitwirkung der Kriminalpolizei Ludwigshafen führten zur Festnahme des 22 Jahre alten Eisenhändlers Heinrich Hellmann aus Mundenheim, der im Hause seiner Braut in Ludwigshafen wohnte und in einer Fabrik beschäftigt war. Dieser hat auch bald zugestanden, daß er 45 000 Mark im Keller seiner Eltern in Mundenheim unter Kohlen versteckt und den Rest des Geldes unter der Rückwand eines Spiegels in seinem Zimmer untergebracht habe. Nur 100 Mark hatte er inzwischen ausgegeben, sodaß das ganze Geld mit Ausnahme des kleinen Betrages der geschädigten Bayerischen Hypothek- und Wechselbank in Ludwigshafen zurückgegeben werden konnte.

Durch die Vernehmung des Hellmann wurde festgestellt, daß zwischen ihm und dem Hia schon seit längerer Zeit der Plan bestand, bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit einen Raubüberfall zu singieren und das Geld sich anzueignen. Nachdem Hia vorgestern den Auftrag erhalten hatte, bei der Badischen Bank hier 50 000 M abzuheben, hat er zunächst seinen Freund in dessen Wohnung abgeholt und beide fuhren mit Fahrrädern nach Mannheim. Als Hia das Geld von der Bank abgehoben hatte, fuhren beide nach dem Schlossgarten, wo der Plan nochmals kurz durchgesprochen wurde. Hellmann hatte das Geld bereits an sich genommen und dann fuhren beide nach dem Bedürfnisanstalt am Wasserturm, wo das Niederschlagen markiert wurde. Zu diesem Zweck mußten beide noch einen Augenblick warten, bis sich zwei anwesende Männer entfernt hatten. Als Hia am Boden lag, hat sich Hellmann unbemerkt entfernt.

Pfingsttagung des Weinheimer GC.

Weinheim, 17. März. In der Woche vor Pfingsten begeht hier der Weinheimer Senioren-Convent unter Beteiligung von Mitgliedern und Allen Herren aus ganz Deutschland sein 65jähriges Bestehen. Verbunden mit dieser Feier wird die Weihe der auf der Burg entfallenen Ehrenhalle für die gefallenen Angehörigen des W.S.C. Am 21. Mai findet ein großer Kommerz in der Festhalle statt. Die Burgbeleuchtung ist für den 22. Mai festgesetzt worden und am Mittwoch, den 23. Mai, veranstaltet die Studentenchaft einen Fadelzug.

Großfeuer in Weiler bei Pforzheim.

Weiler (bei Pforzheim), 17. März. Gegen Mitternacht brach in dem Anwesen des Landwirts Johann Red Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und das Haus und die gefüllte Scheune in Asche legte. Es griff auch auf das Anwesen des benachbarten Schmieds Christian Rauch über, wobei dessen Schmiede und Scheune ebenfalls eingeebnet wurden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, da die Geschädigten nur teilweise versichert sind. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

Schweinberg (Amt Buchen), 17. März. (Nach zwölf Jahren an die richtige Adresse.) Unterm 16. Juni 1916 hatte ein damals in Mannheim in Garnison befindlicher Soldat an eine hier wohnende Verwandte eine Feldpostkarte geschrieben. Diese ist nach Verlauf von fast 12 Jahren am 12. März 1928 durch den Briefträger glücklich in die Hände der Adressatin gelangt.

Große Schulprojekte in Mannheim.

Gesamthöhe 7.551.000 Mark.

Mannheim, 17. März. Der Stadtrat stimmte gestern dem Bau einer Mädchenfortbildungsschule mit einem Aufwand von 1 737 000 M, einer Oberrealschule für Knaben mit einem Aufwand von 2 017 000 M und einer Handelshochschule, anschließend an das Gebäude der Oberrealschule, mit einem Kostenaufwand von 3 793 000 M zu. Die erforderlichen Aufwendungen in Gesamthöhe von 7 551 000 M sollen die Zustimmung des Bürgerausschusses vorausgesetzt, aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Fugweier, 16. März. (Schulfluß wegen Grippe.) Unter unserer Schulpflicht hat die Grippe so stark überhand genommen, daß von 51 Schülern der drei oberen Jahrgänge 42 dem Unterricht fernbleiben mußten. Der Bezirksarzt hat die sofortige Schließung dieser Klassen auf die Dauer von 8 Tagen angeordnet. Wertwürdigerweise blieben die jüngeren Kinder bis jetzt von der Krankheit verschont.

Freiburg i. Br., 17. März. (Tagung.) Bei der am 10. März in Heidelberg abgehaltenen Hauptversammlung des Badischen Hochschulbeamtenvereins wurde beschlossen, die nächste Tagung in Freiburg i. Br. stattfinden zu lassen. Die Versammlung hatte an Stelle des auscheidenden Vorsitzenden, Oberlaborant Kumm, den Verwaltungsjunktor Kaiser in Heidelberg zum Landesvorsitzenden gewählt.

Badenweiler, 15. März. Die Kurtagen für die Saison 1928 sollen mit 50 bzw. 30 Pfennig, wie im Vorjahre beibehalten werden. Der badische Staat hat die Genehmigung zur Aufstellung eines Gedenksteines für den Schöpfer des Kurparks, dem verstorbenen Garteninspektor Krauth im er, gegeben.

Badenweiler, 15. März. (Wettwechsel.) Das Hotel „Ruppert“ an der Luisenstraße ging durch Kauf in den Besitz von Heinrich Wehmer in St. Geraden bei Winauen über.

Bürrach, 15. März. (Gedenkstein.) Auf einem Berg zwischen Schallstadt und Egingen hat der Deutschamerikaner Babberger einen Gedenkstein für die während des Weltkrieges gefallenen Deutschen errichten lassen. Der Gedenkstein befindet sich inmitten einer schönen gärtnerischen Anlage. Babberger ist geborener Marktgräber.

Wettmaringen (Amt Waldbühl), 16. März. (Ein seltsames Ereignis.) In Wauden konnte die Urgroßmutter der hier wohnhaften Familie Josef Jolz, die Witwe Genoveva Hoz, ihren 92. Geburtstag begehen. In demselben Tage wurde ihr in der Familie Jolz der 10. Urenkel geboren.

Der Beleidigungsprozess

Duttenhofer gegen Knopf.

Bruchsal, 17. März. Vor dem hiesigen Amtsgericht kam heute die seinerzeit viel erörterte Beleidigungssache des Rechtsanwalts und Stadtrats Dr. Duttenhofer wieder zur Verhandlung. Angeklagt waren wegen Beleidigung der Pferdehändler Knopf, Küfermeister Jakob Schwanninger und Schuhmachermeister Kunz. Die aus der Zeit der Gemeindevahlen 1926 stammende Anklage gegen Knopf beruht, wie wir seinerzeit berichteten, auf dem Borwurf und der Nachrede gegen Dr. Duttenhofer, er habe sich 1920 sittliche Verfehlungen gegenüber einer Klientin schuldig gemacht, weshalb er sein Stadtratsamt niederlegen müsse. Die Sache wurde im April v. Js. nach kundenlanger Verhandlung vor dem Amtsgericht ausgelegt, wegen Weinedachts gegen einen der Hauptzeugen. Diesem ist später der § 51 zugebilligt worden. Heute wurde die Anklage wieder erhoben. Nach siebenstündiger Verhandlung, in der die betreffende Hauptzeugin nicht vereidigt wurde, wurde folgendes Urteil verkündet: Knopf erhält wegen Beleidigung und fortgesetzter übler Nachrede 135 M Geldstrafe, Schwanninger und Kunz jeweils 40 M Geldstrafe und Kunz wird freigesprochen. Die beiden Beurteilten haben 1/2 des Gerichtskosten, der Privatkläger Dr. Duttenhofer 1/2, zu tragen. Das Urteil wird in zwei Zeitungen veröffentlicht.

St. Blasien, 16. März. (Krankentagung.) Der Verbandstag des Badischen Krankentassenverbandes wird in diesem Herbst hier abgehalten werden.

Zimmendingen, 16. März. Unser idyllisch gelegener Ort erwidert sich zu einem angenehmen Aufenthalt für Sommergäste, so wie für Durchreisende. Der Verkehrsverein unter der tüchtigen Leitung des Bürgermeisters Dr. Jäckle, bietet alles auf, schöne Wanderwege in den nahegelegenen Wäldern anzulegen und die vorhandenen zu verbessern. So ist auch das altebackene Bahnhofshotel „Falken“ von seinem jetzigen Besitzer zu einem sehr guten Reisendenhotel ausgebaut worden. Zentralheizung und fließendes Wasser wurden eingerichtet. Durch die schönen, separaten Räume für Gesellschaften und Vereine ist es möglich geworden, jeden Ansprüchen des Publikums aller Stände entgegen zu kommen.

Wasserstand des Rheins.

Schnellinse, 17. März, morgens 6 Uhr: 78 Stm.
Reil, 17. März, morgens 6 Uhr: 206 Stm.
Waxen, 17. März, morgens 6 Uhr: 878 Stm., gefallen 1 Stm.
Mannheim, 17. März, morgens 6 Uhr: 285 Stm., gefallen 8 Stm.

Unterricht und Erziehung

Unweit von München, erreichbar durch die Staatsbahn bis Hofgärden, oder durch die Auto-Verbindung ab München, liegt ein Gebiet von herrlichen Wäldern und fastigen Wiesen im Alpenvorland der berühmte Ort Dietramszell. Wenige sind es, die dieses stille Plätzchen je besucht haben, aber unser hochverehrter Reichspräsident v. Hindenburg hat sich seit Jahren diesen idealen Platz zur Erholung ausgesucht. Einmal, ruhig und in anerkannt gesunder Lage liegt der Ort und die Bildungsstätte des Klosters der Salesianerinnen. So manchen Eltern mühte es geradezu erwidert sein, ihr Kind einer Obhut anvertrauen zu können, die in Bezug auf Bildung und religiöser Erziehung dem Kinde die Grundlagen für das ganze Leben geben. Liebevoller und lundige Hände der ehrwürdigen Ordensschwwestern bilden und führen die Jünger und entlasten so manche Mutter von den Sorgen für

das Kind. Trotz der gesteigerten Lebenshaltungskosten sind die Gebühren verhältnismäßig sehr gering und bietet die Klosterschule für das weitere Fortkommen der Zöglinge eine geborgene Schulbildung, um den eoff. Eintritt in die Oberrealschule oder in die höheren Klassen des Gymnasiums zu erlangen. Erprobte Schulkraften widmen sich in ganz individueller Weise den Schülerinnen, so daß sich viele Eltern überlegen möchten, ob sie ihr Kind nicht dem Kloster Dietramszell anvertrauen wollen, in welchem die Kinder zu charaktervollen Menschen erzogen werden und sich an Arbeitsamkeit, Ordnung und Sparsamkeit gewöhnen müssen. Das Institut ist gerne bereit, allen Interessenten einen Prospekt und alle weiteren Auskünfte kostenlos zuzustellen zu lassen. (28205)

Im Haus Friedborn in Wieladingen

bei Säckingen finden einige junge Damen aus guter Familie Aufnahme zur gründlichen Erziehung aller Zweige des Haushaltes. Zur Anleitung und Erteilung des theoretischen Unterrichtes ist eine ausgebildete Kraft vorhanden. Zur Erlernung des Gartenbaues ist ein erstklassiger Gärtner vorhanden. Da im Haus Kurbetrieb ist, ist Gelegenheit z. Erlern. d. best. Küche gegeben. Näh. persönl. Auskunft ert. d. Besit. Frau Wwe. Wilh. Schmidt.

Schulanatoriums-Abteilung Tannenhaus

der altbekannten Knabenanstalt der evang. Brüdergemeine. Privat-Realschule (mit Latein). Internat im Schwarzwald-Luftkurort Königfeld, Baden, 783 m.

Technikum Bingen a. Rh.

für Maschinenb., Elektrot- und Eisenhochbau. Beginn: Mitte April und Mitte Oktober. Prop. amm kos entret. Direktor Prof. Hoepke.

Töchter-Pensionat

Frau Pfarrer Monnerat. Estavovar, Neuenburgersee-Schweiz. Erstklassiger Unterricht (Litt., Musik, Sport, Kunst, etc.). Näb. Preise. Zahl. Rel.

Yverdon

bei Lausanne (Schweiz). Töchterpensionat „Le Manoir“ Grönd. erstkl. Ausbildung. Franz. u. mod. Sprach-, Haushalt-, Handelsfächer, Musik, prak. Kunstst. Dipl.-Lehrerinnen. Großer Park, Seebäder, Beste Referenz. v. Eltern. Prosp. Dir.: Frau Gaydou-Cholley.

Singen-Hohenwiel

(Godes-1888) Reform-Pädagogium: Gymnasial- und Realklassen, Sexta bis Abitur, Indiv. Unt., Fam.-Erz. Glänzende Erfolge Zeitaewinn. Prosp.

Technikum Konstanz

Ingenieurichule Maschinenbau und Elektrotechnik. am Bodensee. Osterferien!

Imendingen 660 m

Kinderheim Schwester Klara Ambs nimmt Kinder jeden Alters in liebevolle Pflege. Waldreiche Umgebung, Solbäder. Gute Verpflegung. Billige Preise. Prosp. Anfangs April begleitet Schwester ab Karlsruhe Transport.

Mädchen-Landerziehungsheim Scherlinhaus in Burtenbach b. Augsburg

500 m ü. d. M. (Süd-bayern). Gegr. 1895

- 1. Mädchen-Lyzeum: Kleine Klassen, Reizeugnis.
2. Haushaltungs- u. Gartenbauschule für Töchter gebildeter Stände. Kleine Schule. 477b

Pädagogium Neuenheim Heidelberg

Gymnas- und Realklassen: Sexta bis Reifeprüfung. Familienheime. Prüfungserfolge.

Schwarzwald * Frauenschule Margaretenheim in Königfeld

mit Haushaltungsschule Staatl. Lehrplan. Nicht z. Brüdergemeine gehörend. Gesundht.Fördg. Fließ.Wass.Zentralh.

Institut Lemanica, Lausanne Schweiz

Mod.erne Sprach- u. Handl.-fachschule mit abschließ. Diplom Gröndliche Erziehung des Französischen, sowie rationelle Vorbereitung auf den kaufmännischen Beruf. Franz. Ferienkurse in den Bergen: Sport, Internat u. Externat für Jünglinge und Töchter von 15 Jahren an.

Alpines Landerziehungsheim Lemanica in Champéry (Walliser Alpen 1070 m ü. d. M.) für Knaben von 8-15 Jahren.

Schlierheim 510b

Höh. Handelsschule Ed. Alger 6-klass. Realschule mit Höh. Handelssch. Mönchhofstraße 26/28. Tel. 1475 (XVII. Schulh.).

Schulanfang: 23. April. Sexta-O. Secunda. Gut gel. Internat Höh. Handelsschule m. 1/2 Jahr. Lehrh. Auskunft und Prosp. durch die Direktion.

Lausanne, Töchterp. Prof. Pellaton und Tochter

Sprachen, Handel, Sch. Künste, Kochkunst. Viertel. Fr. 900.-

Dietramszell

Bahnstation Holzkirchen

Höheres Mädchen-Institut der Salesianerinnen in herrlichster, walddrehsr. er Gegend der bayer. Voralpen. / Auto-Verbindung ab München.

Mütter! Gebt Euren Töchtern eine gute Erziehung, welche bei bester und sorgfältiger Pflege u. außerordentlich billige Pensionen, unter Berücksichtigung aller behördlichen Unterrichts-Vorschriften durch das Institut gewährleistet ist. AS95

Auskünfte u. Prospekte kostenlos durch das Direktorat des Institutes Dietramszell, Stat. Holzkirchen.

Kaushaltungsschule im Schloß Raitigen am Thunersee

Beginn der Kurse am 15. April. Leitung: Frau M. Kistler. Prospekt franko.

Kitten! Bügeln! Färben!
Ledermöbel — Autopolster — Lederbekleidung — Koffer und Taschen — Schuhe — Schulranzen u. a. m.
Garantie für jedes Stück
Beste Spezialist Deutschlands.
Lederfärberei E. Leonhardt, Waldstr. 13
Aus dem Bunde ausgeschlossen.

Turnen, Fecht, Tennis

NEUE-TE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHE- PRESSE

Der Sport des Sonntags.

Der kommende Sonntag bringt wieder fast alle Sportarten auf den Plan, für die es in dieser Jahreszeit Betätigungsmöglichkeit gibt. Neben dem hochinteressanten Fußballprogramm gibt es guten Sport in Rugby, Hoken, Schwimmen, Bogenschießsport, Schwereathletik, Radspori, Motorspori und Tennis, kurz, jedermanns Geschmack kommt auf seine Rechnung. Im

Fußball

werden die Süddeutschen Endspiele mit 4 Begegnungen in der Runde der Meister und je drei Treffen in den beiden Abteilungen der Trostrunde fortgesetzt. Die Paarungen lauten:

Runde der Meister:

In Frankfurt: Eintracht Frankfurt — Stuttgarter Kickers.

In Fürtth: Sp.-Bgg. Fürtth — S.V. Waldhof.

In Worms: Borussia Worms — Bayern München.

In Saarbrücken: F.-B. Saarbrücken — Karlsruher F.-B.

Trostrunde (Abteilung Südost):

In Nürnberg: 1. F.-C. Nürnberg — Sportkl. Freiburg.

In Karlsruhe: Phönix Karlsruhe — Union Bödingen.

In Stuttgart: VfB. Stuttgart — VfV. Fürtth.

Trostrunde (Abteilung Nordwest):

In Mainz: F.-Sp.-B. Mainz 05 — Ludwigshafen 03.

In Neu-Isenburg: VfL Neu-Isenburg — Saar 05 Saarbrücken.

In Nedarau: VfL Nedarau — F.-Sp.-B. Frankfurt.

In der Runde der Meister wird es wieder heiß hergehen, wenn die Paarungen weniger schwer sind, als am Vorontag. In Frankfurt empfängt die Eintracht Frankfurt die Stuttgarter Kickers. Im Vorspiel trennten sich beide mit 1:1. Man müßte auf einen Sieg der Einheimischen tippen, wenn diese nicht allzuviel Verletzte und Kranke hätten. Da Stuttgart inzwischen wesentlich besser geworden ist, so stehen die Chancen etwa gleich. Ein abermaliges Unentschieden sollte nicht überraschen. In Fürtth muß die Sp.-Bgg. Fürtth schon einen guten Tag haben, wenn sie den S.V. Waldhof schlagen will, dessen wirkliches Können erst nach einigen Erfolgen zur Geltung gekommen ist. Schon der Vorspieltag der Kickblätter mit 2:0 war nicht überzeugend und es ist darum heute nicht ausgeschlossen, daß die Gäste einen Punkt mitnehmen. In Worms müssen die Bayern München einen schweren Gang gehen. Borussia ist auf eigenem Platz bis jetzt noch nicht geschlagen und wenn man auch damit rechnen muß, daß dies nun das erste Mal der Fall sein wird, so ist dies auch schon deshalb nicht sicher, weil die Münchener auch Verletzte haben. Man darf gespannt sein, ob Bittinger oder Winkler die gefährlicheren Torhüter sind. In Saarbrücken ist eine Vorausage am leichtesten zu fällen. Der Saarmeister erscheint den übrigen Gruppenmeistern fest, nachdem er zwei Spieler selbst gesperrt hat, doppelt nicht gewachsen und steht vor einer abermaligen sicheren Niederlage.

Die Trostrunde sieht in Abteilung Südost in Nürnberg den 1. F.-C. Nürnberg als Favorit im Kampf gegen den Freiburger Sportklub. Phönix Karlsruhe muß in Karlsruhe gegen Union Bödingen unterliegen. Offen ist das Stuttgarter Treffen des VfB. Stuttgart gegen den VfV. Fürtth. — Die Abteilung Nordwest sieht in der Trostrunde in Mainz eine offene Begegnung zwischen Mainz 05 und Ludwigshafen 03. In Neu-Isenburg liegen die Verhältnisse ähnlich zwischen dem VfL. Neu-Isenburg und Saar 05. Geplant darf man sein, daß in Nedarau der VfL. Nedarau dem F.-Sp.-B. Frankfurt gewachsen ist. Von den bisherigen Ergebnissen spricht nur der Vorontag klar. — Zu erwähnen ist noch das Aufstiegsspiel Sp.-Bgg. Feuer-

bach — F.-B. Nürtingen. — An Privatspielen interessieren F.C. Nürnberg — Sportklub Stuttgart (Samstag), F.-C. Bayerreuth — Sportklub Stuttgart, Hanau 93 — Würzburg 04, F.-C. Freiburg — Sp.-Bgg. Freiburg. — Um die westdeutsche Meisterschaft stehen in Kassel mit Kurheffen — Köln-Sülz, in Oberhausen mit Preußen Krefeld — Schalke 04 und in Münster mit Borussia Rheine — Hagen 72 wichtige Entscheidungsspiele an. — Im Ausland feiert der in Paris stattfindende Kampf des VfB. Leipzig gegen Stade Francais, Paris und der Amateurländertampfs Wales — England in Cardiff.

Handball.

Im ersten Endspiel um die Süddeutsche Handballmeisterschaft der Deutschen Sportbehörde begeben sich am Sonntag in Darmstadt die beiden Gruppenmeister SV. 98 Darmstadt und DSB. München. Die unstrittig bessere Mannschaft ist der SV. 98 Darmstadt, er dürfte auch auf eigenem Platz mit einem glatten Siege aufwarten. — Auch in den meisten anderen Landesverbänden der DSB. und in den Kreisen der Deutschen Turnerschaft werden die Endspiele zur Ermittlung der Verbands- bzw. Kreismeister fortgesetzt.

Rugby.

Deutschlands Rugby-Sportgemeinde hat am Sonntag ihr Ereignis im Länderspiel Deutschland — Frankreich zu Hannover. Nach dem schönen, wenn auch knappen Siege, den Deutschlands fünfzehn im Vorjahre in Frankfurt erlitt, braucht man die Aussichten Deutschlands in einem Ländertampfs gegen das an sich wesentlich spielstärkere Frankreich gewiß nicht mehr allzu pessimistisch zu beurteilen, aber auch überschräube Hoffnungen wären jeht am Platze. Wie beim Spiel in Frankfurt, so würde uns sogar auch diesmal ein Sieg unserer Vertretung, die doch noch viel zu lernen hat, überraschen.

Hoken.

Der Deutsche Hoken-Bund legt seine sorgfältige Vorbereitung auf das Olympische Hokenturnier mit einem Spiel seiner Olympiade gegen eine verstärkte Mannschaft des S.C. 80 Frankfurt in Frankfurt fort. — In Münster findet ein Repräsentativspiel Rheinland — Westfalen statt. Neben zahlreichen mehr oder weniger erwähnenswerten Freundschaftsspielen ist noch das Jubiläumsturnier der Leipziger Sportfreunde, an dem u. a. so spielstarke Mannschaften wie Leipziger S.C., Berliner S.V. 92 und TSV. Essen teilnehmen, besonders hervorzuheben.

Hogspori.

Die Amateure warten mit einigen größeren Veranstaltungen auf. So kommt in Trier ein Ländertampfs Deutschland — Luxemburg zur Durchführung, während in Karlsruhe der Südwestdeutsche Amateur-Hogverband Meisterschafts-Endtampfs und Verbandstags abhält. — Die Stuttgarter Stadthalle ist am Samstag wieder einmal der Schauplatz von internationalen Berufsboxkämpfen. Hauptnummer des Programms ist der Kampf um die Deutsche Bantamgewichtmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Felix Friedemann und seinem Herausforderer Otto Ziemdorf. Die Rahmentampfs sind: Gühring-Stuttgart gegen Siepp-Belgien, Hugenobler-Stuttgart gegen Fischer-Köln, Wulfs-Südafrika gegen Ploenisch-Leipzig.

Tennis.

Die Deutschen Hallen-Tennis-Meisterschaften, bei den Herren von der deutschen Elite nur schwach, vom Ausland gut besucht, finden am Sonntag in Bremen ihren Abschluß.

Der deutsche Wasserballmeister Wasserfreunde Hannover wurde in Paris von einer Stadtmannschaft 4:3 geschlagen.

Breitenkrüger schlägt Bill Shaw.

Der ehemalige deutsche Schwergewichtmeister Hans Breitenkrüger ging am Freitag abend in der Magdeburger Stadthalle in den Ring und konnte den Besieger des letzten Schwergewichtmeister Döber Mac Gill, den Iren Bill Shaw, entscheidend schlagen, da dieser in der fünften Runde wegen eines aufgeschlagenen Auges den Kampf aufgeben mußte.

Phönix gegen Union Bödingen. Man schreibt uns: Zu dem am Sonntag, den 18. März, im Phönix-Stadion stattfindenden Spiel um die Süddeutsche Meisterschaft treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an: Phönix:

- Niedle,
- Henecker, Nagel,
- Bunt, Schlichter, Göbel I,
- Schäffner, Häuser, Lorenzer, Fritz, Gröbel 2,
- Baumgart, Sammet 2, Graf, Walter I, Hoffmann,
- Gollmer, Sammet 1, Graf,
- Walter 2, Häuser,
- Schübel.

Bödingen zeigt die bekannte Besetzung, die sich gegen stärkste süddeutsche Klasse auf's Beste bewährt hat. Die Mannschaft hat durch ihre schnellen, durchschlagkräftigen Spiel ganz ausgezeichnete Erfolge errungen. Hervorzuheben ist in der Mannschaft der Torwächter Schübel, der scharfe Konkrete Stuhlfants in der Stammmannschaft. Als sehr gut sind außerdem zu bezeichnen die gesamte Verteidigung, der Läufer Graf, sowie die Stürmer Baumgart und Walter. Wie aus der Mannschaftsaufstellung ersichtlich, wird der Phönix wieder mit einem großen Teil seiner früheren 1. Mannschaft antreten, ergänzt durch junge Kräfte, die sich in den letzten Spielen sehr bewährt haben. Diese Mannschaft sollte stark genug sein, der Union Bödingen nicht nur einen gleichwertigen Gegner abzugeben, sondern auch das Können aufbringen, ihre Punktzahl zu vergrößern. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Frankonia-Darlingen. Das letzte Verbandstreffen in der Kreisliga wird am kommenden Sonntag von den beiden vorgenannten Vereinen zum Austrag gebracht. Ein interessanter Kampf wird sich vor den Augen der Zuschauer abrollen. Daxland, mit seiner bekannten alten Mannschaft, wird versuchen, seiner Tabellenstand um zwei Punkte zu verbessern. Auf der anderen Seite steht Frankonia als aussichtsreicher Kandidat um die Meisterschaft. Für Frankonia darf das Spiel weder verloren gehen noch auf unentschieden gelaufen werden. Es dürfte der Platzmannschaft gelingen, auch dieses letzte Spiel für sich zu entscheiden, da die Uf. den letzten Spielen gegenüber eine bedeutende Verstärkung hat.

Der Karlsruher Motorradfahrer-Verein e. V. veranstaltet am Sonntag, den 18. März seine traditionelle Luftfahrt zur Eröffnung der Saison 1928. Die Fahrt findet ihren Abschluß in einem Promenadenlangeri 11 Uhr auf dem Schloßplatz. ausgeführt durch die Feuerwehrlafette unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Strang.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur (°C)	Westliche Höchstwärme	Niedrigste Temperatur	Schneehöhe in cm	Wetter
Wiesbaden	774.9	-4	5	-6	—	wolkenlos
Karlsruhe	774.5	-3	5	-4	—	wolkenlos
Hagen-Haben	773.8	-6	5	-8	—	wolkenlos
Wiesbaden	776.7	-10	—	-10	—	—
St. Gallen	640.4	-9	—	-7	10	—
Wetterwarte	—	-4	—	-3	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Gestern hatte unser Gebiet vorwiegend wolkenloses Wetter. Nachts bewirkte die trockene Dichtströmung im Verein mit starker Ausstrahlung überall scharfe Fröste (Saar 10 Gr. Tiefsttemperatur).

Der Kern des hohen Trudes liegt heute früh über Polen und hat sich durch Ausstrahlung bis 780 mm verfrüht, während die nach Island gerichtete Zirkulation sich vertieft hat. Die trockene, kühle Dichtströmung bei vorwiegend heiterem Wetter dauert daher an.

Wetteransichten für Sonntag, den 18. März 1928: Nordsee des vielfach wolkenlosen, trockenen und kühlen Frühlingwetters mit zeitweiliger auflebender Strömung. Nachts scharfe Frost.



Was sagen Sie heute?



HABEN Sie mit der Kur begonnen und eine Schachtel OVERSTOLZ zu Ende geraucht? Rauchten Sie auch keine andere Zigarette dazwischen? Denn darauf kommt es ja gerade an, dass Ihre Zunge sich erst einmal auf den reinen Geschmack ostmacedonischer Tabake einstellt.

Sie sind vielleicht der Meinung, dass Sie auch bisher nichts anderes geraucht haben als macedonische Zigaretten. Das halten wir aber für ausgeschlossen. Bei einer Zigarettenmischung müssen Sie unterscheiden zwischen dem Grundstoff und den Zutaten, die letzteren sind nur wie das Gewürz an einer Speise. Der Grundstoff dagegen gibt der Zigarette den Charakter, nach ihm wird sie benannt.

Bei OVERSTOLZ ist er ostmacedonischer Herkunft, also der beste Tabak, den die Erde hervorbringt. Was der Fachmann noch vor wenigen Jahren für unmöglich gehalten hätte, ist mit der OVERSTOLZ geschaffen: für 5 Pfg eine echte Macedonen-Zigarette.

Sind Sie erst einmal auf den Geschmack des ostmacedonischen Tabaks gekommen, so werden Sie nichts anderes mehr rauchen wollen, und ausserdem wird Ihnen das Rauchen viel zuträglicher sein.

Haus Neuerburg

• O • H • G •

Am 15. März verschied nach langem Leiden der Oberlaborant am hiesigen Institut

Georg Heimrich

im 62. Lebensjahr.

38 Jahre hat er unserem Institut mit vorbildlicher Hingabe und unerschütterlicher Zuverlässigkeit wertvolle treue Dienste geleistet, für die wir ihm immer dankbar bleiben werden.

Chemisches Institut der Techn. Hochschule Fridericiana.

9259

STATT KARTEN.

Erwin Krieger
geb. Beisele
Vermählte
Karlsruhe

Berta Schnürle
Kurt Krieger
Verlobte
Pforzheim

17. März 1928

Amfliche Anzeigen

Karlsruher Frühjahrs-Pferdemarkt
Montag, den 19. März 1928 von vormittags 10 Uhr bis nachm. 10 Uhr (4 Uhr) in der ehem. Metzger-Kaserne.

Wohnmarkt der Stadt Wülheim (Baden)
Der aufstehende jährliche Wohnmarkt, der im Mittelpunkt des Markträcker Weinbaubesitzes der Stadt Wülheim findet am Montag, den 21. März 1928, nachm. 2-4 Uhr in der Festhalle in Wülheim statt.

Grundstücksversteigerung.

Der verstorl. Emil Wiener Witwe, hinterlassen durch den Nachlass der verstorl. Emil Wiener, am 1. März 1928, vormittags 10 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude (Mitterstr. 10) öffentlich veräußert:

Grundstückversteigerung.
Das Grundstück Nr. 28, hier, mit einem Wohnhaus, bestehend aus 2 Parzellen, die eine Fläche von 6 a 62 m mit darauf stehendem Wohnhaus.

Grundstücksversteigerung.

Das Grundstück des Kaufmanns August Hermann in Karlsruhe wird auf Antrag des Nachlassverwalters nachverkauft. Grundstück am Breitenfeld Nr. 29, vormittags 10 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude (Mitterstr. 10) öffentlich veräußert.

Wohn- u. Brennholzversteigerungen

Städt. Forstamt Baden.
Montag, den 21. März 1928, vorm. 10 Uhr, im Gutshaus zur Linde in Kuppenheim, aus Nr. 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 3819, 3821, 3823, 3825, 3827, 3829, 3831, 3833, 3835, 3837, 3839, 3841, 3843, 3845, 3847, 3849, 3851, 3853, 3855, 3857, 3859, 3861, 3863, 3865, 3867, 3869, 3871, 3873, 3875, 3877, 3879, 3881, 3883, 3885, 3887, 3889, 3891, 3893, 3895, 3897, 3899, 3901, 3903, 3905, 3907, 3909, 3911, 3913, 3915, 3917, 3919, 3921, 3923, 3925, 3927, 3929, 3931, 3933, 3935, 3937, 3939, 3941, 3943, 3945, 3947, 3949, 3951, 3953, 3955, 3957, 3959, 3961, 3963, 3965, 3967, 3969, 3971, 3973, 3975, 3977, 3979, 3981, 3983, 3

Geht Ihre Uhr nicht mehr — bringen Sie diese zu Uhrmacher Meier Kaiserstr. 117

Für jede reparierte Uhr wird Garantie geleistet!

Ausstellung im Odeonhaus Musikhaus Schläle, Kaiserstraße 175 und im Möbelhaus Joost Oberhardtstraße 3

Ein kleiner Teil der im Gewinnplan der Großen Wertlotterie der Naturfreunde und Arb.-Jugend vorgesehenen Gewinne finden Sie bei diesen Firmen ausgestellt!

Überzeugen Sie sich

Loose für



Ziehung am 5. April 1928

Su haben in

Karlsruhe:

Musikhaus Schläle G. m. b. H., Kaiserstr. 175; Karl Göb, Bankgeschäft, Debestr. 11; Sta. Speck-Gesell., Hans Görke u. Sport-Hörle, Durlacher Str. 1; Bernh. Müller, R. Mühlburg, Weinstr. 31; Otto Zent, Adlerstr. 16; Herrn. Meise, Zigarrenhaus, Kaiserstr. 141 u. Bil.-Kammer & Deblina, Kaiserstr. 155/157; Otto Görner, Marientstr. 55; E. Debold, Tabakfabrik, Durlacherstr. 58; Karl Denner, Automobile, Kaiserstr. 5; Zigarrenhaus A. Kopf, Kapellenstr. 56; Karl Mater, Zigarrenhaus, Ludwigshafenstr. 20; Rob. Anauk, Kapellenstr. 159; Sporthaus Fremdling, Kaiserstr. 185; Jean Antweiler, Zigarrenhaus, Waldstr. 27; Lott.-Einn. Bernh. Goldsch., Kaiserstr. 181; Anton Leicht G.m.b.H., Neue Bahnhofsstr. 46; Josef Schmeißer, R. Mühlburg, Lamenstr. 29; Rob. Pfeiffer, Zigarrenhaus, Marktstr. 74; Fritz Müller, Wulff-Göls, Kaiser-Ges. Waldstr. 4; Wendel, Kreuzstr. 18; Otto Kern, Kaiserstr. 75; Helena Treiber, Kaiserstr. 4; Herrn. Bieler, Kaiserstr. 223; Fr. Drummet, Zigarrenhaus, Kaiserallee 29; Sinner Nähmaschinen, A.-G., Kaiserstr. 205; Sinner Nähmaschinen A.-G. Süd, Weberplatz 42; Zigarrenhaus Föpfer, Kriegerstr. 3a u. Hiltalen; Photostudio Zeitlinger, Kaiserstr. 177; Peter Eberhard, Auto-Gas, Amalienstr. 57; E. & W. Köhler, Motorradhandel, Waldstr. 40; Volkshandlung, Waldstr. 28; Albert Schiller, Spezialgeschäft für Zigarren, Amalienstr. 22; A. & Belle, Zigarrengeschäft, Durlacherstr. 18; Jean Vogel, Sammler, 12; Fritz Streithoff Nachf., 1. u. 2. Weinbr., Kaiserstr. 229.

Durlach: Zigarrenspezialhaus Robert Greiff, Hauptstr. 16; Max Philip, Zigarrengeschäft, Hauptstr. 54; Musikhaus Weiss, Musikinstrumente, Hauptstr. 51; Konsumverein, (1453a)

Staatliche Schrebererschule

Furtwangen i. Schwarzw. mit Fachabteilg. für Holzblödhauer, Modelleure und Schreiner empfiehlt auf Ostern zur Entlassung kommende gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Beginn des neuen Schuljahres: 17. April 1928. Nähere Auskunft durch 1325a die Direktion.

Jung. Kaufmann

mit gut. Zeugnissen, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. unt. Nr. 36250 an die Badische Presse.

Mädchen

mit Kochkenntnissen, welches auf Dauerstellung reifgeleitet, wegen Erkrankung des legigen Mädchens bei hohem Lohn gesucht. (13288a)

Mädchen

zur Mithilfe für besseren Haushalt gesucht. Jeweil. mädch. vorhanden. Zu erfragen unter Nr. 9211 in der Badischen Presse.

Mädchen

zur Mithilfe für besseren Haushalt gesucht. Jeweil. mädch. vorhanden. Zu erfragen unter Nr. 9211 in der Badischen Presse.

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Vorstellung nachm. 3-5 Uhr. (9384)

5 Zimmer-Wohnung

in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Bestellungsanfrage

Bestellungsanfrage für 5 Zimmer-Wohnung in schöner sonniger Lage beim Schloßhof, mit Küche, Bad, Zehlfamm., Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Hausgeschäft.

Teilzahlungs-Verkäufe

Fahrer: Marke „Herold“ Kinderwagen: Beste Qualitätware. Sprechapparate: In jeder Preislage. Güntige Hochkaratene-Geringe Anzahlung. Katalog umsonst u. portofrei auch über Solinger Stahlwaren, Fahrradersatzteile, Fahrrad-Gummiwerkstoffe, Revolver, Taschenrechner, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Haushaltsartikel, Plastik- u. Lederwaren. Große Auswahl. Billige Preise. Gebrüder Rauh, Schloßmannstraße 76, Gräfrath-Solingen

Kaiserstrasse

beste Lage, ist grosser Gewerbe-Raum I. Etage, auf 1. April zu vermieten! Anfragen u. Nr. 9175 a. d. Bad. Presse.

Moderner Laden

4 Fenster, 50 qm, la Geschäftslage, für Textil- und Schuhbranche, ohne Konkurrenz, beste Verkehrslage, sowie ein Lager-Raum

Mieters u. Bauverein

Karlsruhe e. G. m. b. H. Wir haben am 15. April ds. Jrs. in Karlsruhe, Eichenweg Nr. 23, 1. Etage eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer

an alleinstehende Einzelperson zu vermieten. Schillerstrasse 3, 3. Et. (8947)

Wohn- u. Schlafzim.

am 1. April zu vermieten. Elektr., Licht, eigener Eingang. Bismarckstrasse Nr. 75, III. (89584)

Gut möbl. Zimmer

an alleinstehende Einzelperson zu vermieten. Schillerstrasse 3, 3. Et. (8947)

Wohn- u. Schlafzim.

am 1. April zu vermieten. Elektr., Licht, eigener Eingang. Bismarckstrasse Nr. 75, III. (89584)

Gut möbl. Zimmer

an alleinstehende Einzelperson zu vermieten. Schillerstrasse 3, 3. Et. (8947)

Wohn- u. Schlafzim.

am 1. April zu vermieten. Elektr., Licht, eigener Eingang. Bismarckstrasse Nr. 75, III. (89584)

Gut möbl. Zimmer

an alleinstehende Einzelperson zu vermieten. Schillerstrasse 3, 3. Et. (8947)

Wohn- u. Schlafzim.

am 1. April zu vermieten. Elektr., Licht, eigener Eingang. Bismarckstrasse Nr. 75, III. (89584)

Gut möbl. Zimmer

an alleinstehende Einzelperson zu vermieten. Schillerstrasse 3, 3. Et. (8947)

Wohn- u. Schlafzim.

am 1. April zu vermieten. Elektr., Licht, eigener Eingang. Bismarckstrasse Nr. 75, III. (89584)

Gut möbl. Zimmer

an alleinstehende Einzelperson zu vermieten. Schillerstrasse 3, 3. Et. (8947)

Wohn- u. Schlafzim.

am 1. April zu vermieten. Elektr., Licht, eigener Eingang. Bismarckstrasse Nr. 75, III. (89584)

Teppiche Käser-, Tisch-, u. Dimandeten verhängen etc. Sie kaufen bei uns gute Qualität gegen 9 Monats-Raten. Schreib. Sie ist ein Teppichgeschäft. Fleißner & Co. München. Kaufmannstr. 81/1.

Süddeutsche Crossdruckerei die als Spezialität Massenaufgaben von Broschüren, Protokollen, Zeitungsbeilagen, Einwürfen usw. in Illustrations-Relief- und Rotationsdruck, sowie in Offset- und Kupferdruck herstellt. Sucht für Baden und Württemberg bei Großverbraucher bestens eingeführten VERTRETER. Ausführliche Angebote unter Aufgabe von Referenzen erbeten unter Nr. 2. 4618 durch Rudolf Mosse, München.

Offene Stellen Heimarbeit. Existenz. Grobbackerei und Konditorei. I. Backmeister. Lehrling. Reisedamen. 4-5 erstklassige Verkäufer(innen). Intelligentes Lehrlingmädchen. Deutscher Weinbau-Berband. Serren und Damen. Metzgergeselle.

Für Baden suchen wir für einen patentamt. gesch. Inhaber, Auto-Fahrer einen General-Vertreter. Kleine Papiereinrichtung erforderlich. Offerten unter Nr. 8. 8556 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Detektivbüro. Vertretter. Friseurgehilfe. Lehrling. Reisedamen. 4-5 erstklassige Verkäufer(innen). Intelligentes Lehrlingmädchen. Deutscher Weinbau-Berband. Serren und Damen. Metzgergeselle.

Für Baden suchen wir für einen patentamt. gesch. Inhaber, Auto-Fahrer einen General-Vertreter. Kleine Papiereinrichtung erforderlich. Offerten unter Nr. 8. 8556 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lehrling gesucht. v. Oberhessische Sperrholz- u. Feinmischerhandl. G. m. b. H., Kaiserstr. Nr. 12, fröhliche Draconerstraße, (9201)

Für Baden suchen wir für einen patentamt. gesch. Inhaber, Auto-Fahrer einen General-Vertreter. Kleine Papiereinrichtung erforderlich. Offerten unter Nr. 8. 8556 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lehrling gesucht. v. Oberhessische Sperrholz- u. Feinmischerhandl. G. m. b. H., Kaiserstr. Nr. 12, fröhliche Draconerstraße, (9201)

Für Baden suchen wir für einen patentamt. gesch. Inhaber, Auto-Fahrer einen General-Vertreter. Kleine Papiereinrichtung erforderlich. Offerten unter Nr. 8. 8556 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lehrling gesucht. v. Oberhessische Sperrholz- u. Feinmischerhandl. G. m. b. H., Kaiserstr. Nr. 12, fröhliche Draconerstraße, (9201)

Für Baden suchen wir für einen patentamt. gesch. Inhaber, Auto-Fahrer einen General-Vertreter. Kleine Papiereinrichtung erforderlich. Offerten unter Nr. 8. 8556 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Suche auf 1. April stotte Verkäuferin für mein Lebensmittelgeschäft. In Frage kommt nur tüchtige, kräftige, Kenntnisse im Dekorieren erbeten. Angebote unter Nr. 1419a an die Badische Presse.

Suche auf 1. April für kleinen länd. Arzt-haushalt tüchtiges, zuverlässiges, evang. vom Lande, nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann u. Gartenarbeit übernimmt. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau P. Weber, Rot bei Wiesloch, 1460b. Ehrliches, heiliges.

Suche auf 1. April stotte Verkäuferin für mein Lebensmittelgeschäft. In Frage kommt nur tüchtige, kräftige, Kenntnisse im Dekorieren erbeten. Angebote unter Nr. 1419a an die Badische Presse.

Suche auf 1. April für kleinen länd. Arzt-haushalt tüchtiges, zuverlässiges, evang. vom Lande, nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann u. Gartenarbeit übernimmt. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau P. Weber, Rot bei Wiesloch, 1460b. Ehrliches, heiliges.

Suche auf 1. April stotte Verkäuferin für mein Lebensmittelgeschäft. In Frage kommt nur tüchtige, kräftige, Kenntnisse im Dekorieren erbeten. Angebote unter Nr. 1419a an die Badische Presse.

Suche auf 1. April für kleinen länd. Arzt-haushalt tüchtiges, zuverlässiges, evang. vom Lande, nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann u. Gartenarbeit übernimmt. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau P. Weber, Rot bei Wiesloch, 1460b. Ehrliches, heiliges.

Suche auf 1. April stotte Verkäuferin für mein Lebensmittelgeschäft. In Frage kommt nur tüchtige, kräftige, Kenntnisse im Dekorieren erbeten. Angebote unter Nr. 1419a an die Badische Presse.

Suche auf 1. April für kleinen länd. Arzt-haushalt tüchtiges, zuverlässiges, evang. vom Lande, nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann u. Gartenarbeit übernimmt. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau P. Weber, Rot bei Wiesloch, 1460b. Ehrliches, heiliges.

Suche auf 1. April stotte Verkäuferin für mein Lebensmittelgeschäft. In Frage kommt nur tüchtige, kräftige, Kenntnisse im Dekorieren erbeten. Angebote unter Nr. 1419a an die Badische Presse.

Suche auf 1. April für kleinen länd. Arzt-haushalt tüchtiges, zuverlässiges, evang. vom Lande, nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann u. Gartenarbeit übernimmt. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau P. Weber, Rot bei Wiesloch, 1460b. Ehrliches, heiliges.

Suche auf 1. April stotte Verkäuferin für mein Lebensmittelgeschäft. In Frage kommt nur tüchtige, kräftige, Kenntnisse im Dekorieren erbeten. Angebote unter Nr. 1419a an die Badische Presse.

Suche auf 1. April für kleinen länd. Arzt-haushalt tüchtiges, zuverlässiges, evang. vom Lande, nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann u. Gartenarbeit übernimmt. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau P. Weber, Rot bei Wiesloch, 1460b. Ehrliches, heiliges.

Diese goldene Halschleife. Reichverband Deutscher Mineralbrunnen E.V. verbürgt Mineralbrunnenfüllung am Quellorte.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. März 1928.

Verbesserung der Straßen.

Verwendung von Anlehenmitteln.

Der derzeitige Zustand der Fahrbahnen kann unter Berücksichtigung der berechtigten Ansprüche des Verkehrs und der Anwohner nur dann als im Allgemeinen befriedigend bezeichnet werden, wenn man die Folgen des Zerfalls der Fahrbahnen in der Krieges- und Nachkriegszeit als noch nicht überwunden hinstimmt. Die raschest mögliche Beseitigung dieser Folgen wird aber durch die wachsenden Zunahmen des Verkehrs gebieterisch gefordert. Es sind daher bis zur Erreichung einer Art Vegetationszustandes in der Unterhaltung der Fahrbahnen, bei dem die jährlichen Aufwendungen sich im Wesentlichen nur in der Zunahme der Fläche und des Verkehrs erhöhen, erhebliche Beträge für Fahrbahnneubauten im Stadtgebiet vorzusehen und zwar sowohl für die Herstellung fester Decken für feinergeigte Schotterfahrbahnen, wie für die Auswechslung alter, fester Decken gegen neue. Das Bauprogramm, das aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 30. Juni 1927 aus Anlehenmitteln durchgeführt wird, dient demselben Ziele, erschöpft aber die Aufgabe nicht. Es ist damit nur gelungen, das Verhältnis der Flächen fester Fahrbahnen zu Schotterdecken von 1:1,77 auf 1:1,62 hinabzubringen, also nur um ein geringes Maß dem anzustrebenden 1:1 zu nähern. Mit dem Tiefbauamt ursprünglich vorgesehenen Arbeiten wäre ein Stand von 1:1,3 erreicht. Das im Jahre 1911 mit einer Reihe von Jahren vom Tiefbauamt aufgestellte Fahrbahnneubau-Programm sah bei den damaligen Verhältnissen für jedes Jahr durchschnittlich 19 000 qm zur Umwandlung und 6000 qm zur Erneuerung vor. Die unumkehrbare Tatsache, daß der Bogenunterhaltungspflichtige der erheblichen Inanspruchnahme der Fahrbahnen, die durch das gewaltige Anwachen des Verkehrs bedingt ist, durch entsprechende Bauausführungen zu begegnen hat, erfordert eine ständige Steigerung dieser Jahresdurchschnittsflächen. Dabei kommt aber nicht einmal das Ziel des Programms 1911 erreicht, sondern an Umwandlungen bis heute nur rund 1/3 (205 500 qm zu wenig) und an Erneuerungen nur rund 1/25 (58 600 qm zu wenig) ausgeführt worden.

Mit dem Fünfjahresprogramm 1924 sollte wieder ein Teil aufgewendet werden. Es waren 39 000 qm durchschnittlich im Jahre für Umwandlung und 15 000 qm für Erneuerung vorgesehen. Die Umwandlungen blieben aber nur 1/1,75 Ausführung um 66 500 qm hinter dem Programm zurück. Selbst mit den ursprünglich vorgesehenen Flächen bleibt noch gegenüber dem Programm von 1911 die Umwandlung um 154 000 qm, die Erneuerung um 26 300 qm zurück, gegenüber dem Programm 1924 die Umwandlung um 34 600 qm, die Erneuerung um 5 300 qm.

Die gespannte Finanzlage der Stadt ermöglicht die Einstellung der Mittel für die vom Tiefbauamt vorgesehenen Neubestellungen und Erneuerungen nicht. Die Ausgaben für Neubestellungen müssen auf etwa 1/3 zurückgestellt und die für Erneuerungen ganz gestrichen werden. Es wird deshalb nichts anderes übrig bleiben, als für die Durchführung der unumgänglichen Verbesserungsmaßnahmen wiederum zu Anlehenmitteln zu greifen.

Die Wirtschaftlichkeit der Oberflächeneuerungen tritt bei jeder Art in Erscheinung durch die Möglichkeit, die Aufwendungen für Unterhaltung für Schotterfahrbahnen (1c 2) gegenüber dem Vorjahr herabzusetzen.

Zur Neuherstellung (Umwandlungen von Schotter- in feste Decken) sind vorgesehen: Gartenstraße zwischen Ritter- und Kaiserstraße mit 1560 qm Walz Asphalt, Wilhelmstraße zwischen Au- und Winterstraße mit 600 qm Walz Asphalt, Mathystraße zwischen Karl- und Gartenstraße (nördliche Seite) mit 2740 qm Walz Asphalt, Mademiestraße zwischen Hirsch- und Karlstraße mit 1460 qm Walz Asphalt, Breitestraße zwischen Michaelstraße und Neuenweg 770 qm Kleinsplaster, Hardtstraße zwischen Bahnübergang Kleinsplaster und Rheinstraße mit 4 200 qm Kleinsplaster, Juppelstraße zwischen Durmersheimerstraße und Bahnübergang mit 3 540 qm Kleinsplaster und Vorstraße zwischen Weinbrenner- und Kriegsstraße (südliche Seite) mit 1 680 qm Walz Asphalt.

Dienstjubiläum. Bei der Firma Karlsruher Parfümerie- und Seifenfabrik F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe, feiert heute der Vater Karl Wurm aus Hagsfeld sein 25jähriges Dienstjubiläum. Von der Direktion wurde dem Jubilar ein Geschenk überreicht und ihm die vom Verband Südwestdeutscher Industrieller verliehene silberne Ehrenmedaille nebst Diplom überreicht. Dem Jubilar, der auch von seinen Kollegen ein Geschenk erhielt, wurde außerdem Gelegenheit gegeben, den Ehrentag im Hause seiner Familie und Bekannten festlich zu begehen.

Die neue Revue im Colosseum. Es ist natürlich nicht leicht, bei dem Wechsel einer Revue eine Steigerung der Einzeldarbietungen und der Gesamtwirkung zu erzielen, insbesondere dann nicht, wenn vorausgegangen eine Einielne Spitzenleistungen zeigte wie die am Donnerstag nach Elberfeld abgewanderte Revue „Im Fluge durch die Welt“. Das gestrige Eröffnungsspiel der Berliner Metro-Kompanie hat aber den Beweis geliefert, daß man auch mit kleineren Mitteln dem Gebiete einer modernen Ausstattungsschau Erfolge erzielen kann. Wer allerdings glaubt, hinter dem bombastischen Spiel die Geheimnisse des Harems etwas besonders nerventziehendes zu finden, wird wohl eine Enttäuschung erleben. Für diesen Titel gilt der Refrain des Couplets: „Ein Schlager ist es — das Publikum kriecht es“. Viel Geheimnisse sind es nicht, die hier vor dem taumelnden Publikum gelüftet werden trotz der vielen „Enttäuschungen“ der „Dolalisten“ und anderen Haremsdamen, die üblicherweise gegenüber anders konstituierten Dürdalen in der Minderheit sind. Die Hauptstücke des Ensembles ist übrigens nicht einmal die Solotänzerin des Sultans, sondern ein Mann, Kati-Arzi, der sich als Solotänzer des Sultans von Perien vorstellt. Es ist ein äußerst gewandter Tänzer, dessen Schlangentanz besondere Beachtung verdient. Recht gut ist ferner Re Hagen, die ihre schöne Singstimme auf zur Geltung bringt. Ferner sind zu nennen Heinz Gede, Fritz Fiegler und Margot Schwarz, die mit lustigen Couplets aufwarten, von denen das eine oder andere allerdings eine hervorragende Reinigung von Eindeutigkeit gut vertragen könnte. Die vorerwähnten Revuen haben den Beweis geliefert, daß man auch ohne einen Revue an gewisse niedere Instinkte auf der Varietébühne erzielen kann. Die 30 Einzelbilder der Revue sind durchweg mit gutem Geschmack ausgestattet. Der musikalische Reigen weist 11 bis zu guter Mäßigkeit vor. Die Metro-Girls verraten bei ihren Vorträgen ausgezeichnete Schulung und Disziplin.

Karlsruher Eingemeindungsfragen.

Bulach vor der Eingemeindung. — Als Termin 1. April 1928 in Aussicht genommen. — Die Vorschläge der Landeshauptstadt und Bulachs Wünsche. — Wann wird Knielingen kommen?

Nachdem am 1. Januar 1910 mit der Eingemeindung von Daxlanden, der im Jahre 1907 die Eingemeindung von Rintheim, Beierheim und Rippurr und 1908 von Grünwinkel vorangegangen waren, die Eingemeindungspolitik der Stadt Karlsruhe zunächst einen gewissen Abschluß gefunden hatte, wurde in den letzten Jahren mit der Ausarbeitung und Veröffentlichung des Generalbebauungsplanes, unter anderem auch die zweifellos notwendigen weiteren Eingemeindungen erörtert. Die Eingemeindung von Bulach hat in den letzten Wochen festere Formen angenommen. Die Gemeinde Bulach hat eine verhältnismäßig hohe Anlage und entbehrt immer noch der Gas- und Wasserversorgung. Es ist mit dem Stadtteil Beierheim bereits seit langem zusammengebaut und die Erweiterte Eingemeindungsgebiete von Karlsruhe greifen stark um die Gemarkung Bulach herum. Die Erweiterung des Stadtgebietes macht gerade in der Richtung nach Bulach große Fortschritte und so war es begreiflich, daß der Gedanke der Eingemeindung von Bulach auf beiden Seiten einmal zur Erörterung gestellt wurde.

Die Stadt Karlsruhe hat, wie wir erfahren, bereits Anfang Januar dem Bürgermeister von Bulach einen Vertragsentwurf zur Eingemeindung überreicht, in dem in mehreren Paragraphen die Eingemeindungsbedingungen der Stadt enthalten sind. Nach diesem Entwurf soll die Gemeinde Bulach auf 1. April aufgelöst und der Stadt Karlsruhe eingemeindet werden. Das Vermögen der Gemeinde einschließlich Altmendgut und Ländereien geht auf die Stadt über. Die Einwohner von Bulach nehmen von diesem Zeitpunkt an an den Einrichtungen und an den Lasten der Stadt in gleicher Weise teil wie die Einwohner der Stadt Karlsruhe. Die Polizeigewalt geht an das Bezirksamt bzw. an den Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe über. Die Stadt Karlsruhe verpflichtet sich, die Versorgung von Bulach mit Wasser und Gas zu übernehmen. Die Volkshochschule und Fortbildungsschule der Gemeinde Bulach soll mit dem Aufstellungstag in die städtische Volkshochschule und Fortbildungsschule eingegliedert werden. Spätestens fünf Jahre nach der Eingemeindung sollen die für die Stadt Karlsruhe geltenden Schulvorschriften und Lehrpläne auf Bulach ausgedehnt werden. Bis zu den nächsten regelmäßigen Gemeindevorständen nach dem Vertragsentwurf der Stadt ein vom bisherigen Gemeinderat zu bestimmendes Mitglied dem Stadtrat Karlsruhe und drei Mitglieder des Bürgerausschusses Bulach dem Bürgerausschuß Karlsruhe beitreten. In Bulach soll nach der Eingemeindung ein Gemeindefsekretariat errichtet werden. Die im Hauptberuf tätigen Gemeindebeamten werden in städtische Dienste übernommen.

Der Vertragsentwurf der Stadt Karlsruhe wurde vom Gemeinderat Bulach in mehreren Sitzungen besprochen. So hielt der Gemeinderat in letzter Zeit wöchentlich zwei Sitzungen ab, von denen in einer Sitzung nur die Eingemeindung besprochen und ein Gegenentwurf aufgestellt wurde, der dieser Tage der Stadt Karlsruhe überreicht wird. Bulachs Wünsche bestehen vor allem darin, möglichst bald eine zweite größere Zufahrtsstraße von Karlsruhe her zu bekommen. Ferner erwartet man die Durchführung der Straßenbahn bis in den Ort Bulach, etwa in die Gegend der Kirche. In der Bevölkerung scheint man überwiegend für die Eingemeindung mit Karlsruhe zu sein. Bei günstigem Verlauf der mündlichen Verhandlungen zwischen der Gemeinde Bulach und der Stadt Karlsruhe wird sich der Bürgerausschuß Bulach ebenfalls mit der Eingemeindungsfrage beschäftigen, jedoch man voraussichtlich im Monat April mit einer endgültigen Regelung der Eingemeindung zu rechnen haben wird.

Ueber die Altmendfrage wird einzig und allein die Gesamtbevölkerung entscheiden, die wohl in einer Versammlung der Bürgerschaft dazu Stellung nehmen dürfte. Bulach besitzt ein Altmendgelände von 66 Hektar. Die Gemeindegrenzküste betragen 51 Hektar, die Gemeindegrenzküste 113 Hektar. Nach der letzten Volkszählung betrug die Einwohnerzahl von Bulach 2400 Einwohner. Politisch setzt sich der Gemeinderat Bulach aus drei Mitgliedern des Bürgervereins, zwei Sozialdemokraten, und einem Zentrumsangehörigen zusammen. Der jetzige Bürgermeister von Bulach, Stiefel, wurde im April letzten Jahres nach Rücktritt seines Vorgängers Bürgermeister Buh durch die Angehörigen des Bürgervereins zum Gemeindevorstand gewählt. Bürgermeister Stiefel ist auch die Eingemeindungsverhandlungen mit der Stadt Karlsruhe, die sicherlich, da keine unüberwindlichen Meinungsverschiedenheiten bestehen, bei beiderseitigem guten Willen sehr rasch zum Abschluß kommen dürften.

Wiel schwieriger dürfte sich die Frage der Eingemeindung von Knielingen gestalten, die mit der Durchführung des Baues einer festen Rheinbrücke bei Maxau atui wird. Die Stadt Karlsruhe hat sich bekanntlich bereit erklärt, zu den Baukosten der Maxauer Brücke 1,25 Millionen Mark beizusteuern. In der Mitteilung an das Ministerium des Innern wurde aber, wie wir hören, zum Ausdruck gebracht, daß dieser Beitrag vor allem geleistet werden unter der Voraussetzung, daß die Eingemeindung von Knielingen sich verwirklicht. Damit wird diese Frage wohl im Laufe dieses Jahres auf beiden Seiten zu einer Aussprache führen, in welcher die beiderseitigen Wünsche eine Klärung erfahren dürften. Offiziell ist die Stadt Karlsruhe wegen der Eingemeindung bis jetzt noch nicht an die Gemeinde Knielingen hergetreten. Der Bürgermeister von Knielingen hat nur durch den Landrat von Karlsruhe von dem Wunsche der Landeshauptstadt auf Eingemeindung von Knielingen Kenntnis erhalten.

Nach unseren Informationen wird mit der Aufnahme der Eingemeindungsverhandlungen nach Beendigung des Karlsruher Städtischen Voranschlags zu rechnen sein. Knielingen zählt 4500 Einwohner, hat 2000 Hektar Gelände, davon 1100 Hektar in Gemeindefest und 650 Hektar Waldungen. Der Holzschlag beträgt jährlich 4000 Festmeter Holz, die etwa 80 000 M einbringen.

Die Eingemeindungsfrage wird in Knielingen jetzt schon sehr lebhaft erörtert. Es wird zweifellos viel schwieriger sein, mit Knielingen zu einer Einigung zu kommen, als mit Bulach, da die Knielinger Bevölkerung sehr stark an ihrer Selbstständigkeit hängt und teilweise einen guten Bürgernutzen hat. Die maßgebenden Stellen in Knielingen sind allerdings der Ansicht, daß Knielings Eingemeindung kommen muß.

Mit dem Bau einer festen Rheinbrücke bei Maxau dürfte wohl die Eingemeindung von Knielingen nicht mehr länger hinausgezögert werden, da schon jetzt das Karlsruher Rheinbahnnetz starke Verzweigungspunkte mit der Gemeinde Knielingen hat. Bei einigermassen gutem Willen auf beiden Seiten, werden sich wohl keine unüberwindlichen Schwierigkeiten einer Eingemeindung von Knielingen in den Weg stellen.

Bei endgültiger Eingemeindung von Bulach und Knielingen wird die Einwohnerzahl von Karlsruhe auf etwa 160 000 Seelen steigen. Diese beiden Eingemeindungen würden zweifellos einen weiteren Weg für den wirtschaftlichen Aufstieg der Landeshauptstadt bedeuten.

Aus der Stadtratsitzung vom 15. März 1928.

Baugelände für die neue Diakonissenanstalt. Für den Neubau des Krankenhauses der evangelischen Diakonissenanstalt im Stadtteil Rippurr wird der aus städtischem Besitz abzutretende Teil des Baugeländes zu einem mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck der Anstalt besonders mäßig bemessenen Preis überlassen.

Von der Straßenbahn. Die Bestimmungen über den Bezug von Lehrlingswochenarten werden dahin erweitert, daß das Monatsentkommen von 40 Mark auf 50 Mark erhöht wird. Außer den Lehrlingen des Handwerks und Handels sind auch Lehrlinge sonstiger freier Berufe beim Bestehen eines Lehrvertrags zum Bezug von Lehrlingswochenarten berechtigt.

Förderung des Wohnungsbaues. Für die Herstellung von 50 Wohnungen in 13 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauhypotheken im Gesamtbetrag von 191 700 RM, sowie Zinsbeiträgen aus einem Kapitalbetrag von 421 200 RM, bewilligt. Außerdem werden zur Herstellung des Schwemmanflusses von zwei Wohngebäuden Darlehen von zusammen 2850 RM, zugest..

Reichsverordnungsordnung. Der Stadtrat beschließt, die Reichsverordnungsordnung mit einigen wenigen durch die besonderen Karlsruher Verhältnisse bedingten Änderungen und Zusätzen der Vergebung städtischer Bauarbeiten zu Grunde zu legen.

Dienstausschreibungen. Den Kassenauffhänger Bort und Kachel beim G.W.G., dem Aufseher Schweizer beim T.B.A. und dem Fernsprecher Simendinger beim B.A. wurde in Anerkennung treugeleisteter Dienste die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde verliehen.

§ Verunglückter Radfahrer. Gestern Abend stieß in der Ettlinger Allee ein Radfahrer mit einer Radfahrerin zusammen. Der Radfahrer fiel vom Rad und zog sich eine Schnittwunde unterhalb des linken Auges zu. Er wurde mittelst Krankenautos in das städtische Krankenhaus verbracht. — Auf der Kaiserstraße zwischen Waldhornstraße und Kronenstraße wurde gestern nachmittag eine Radfahrerin von einem Straßenbahnwagen erfasst und von ihrem Fahrrad geschleudert. Sie erlitt nur Hautabschürfungen.

§ Zusammenstöße. Ede Herzen und Erbsprüngestraße stießen gestern vormittag zwei Personenkraftwagen dadurch zusammen, daß ein in westlicher Richtung durch die Erbsprüngestr. fahrender Kraftwagen einem von rechts in Richtung Kaiserstraße durch die Herrenstraße fahrenden Kraftwagen, das Vorfahrtsrecht nicht ließ. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. — Durch ein vorbeifahrendes Motorrad schaute gestern nachmittag am Kaiserplatz das Pferd eines Fuhr-

werks und hob den Wagen auf das Straßenbahngeleis zurück. Im gleichen Augenblick kam ein Straßenbahnzug in Richtung Kaiserstraße gefahren. Obgleich der Wagenführer bremste, konnte er dem Zusammenstoß der Straßenbahn mit dem Fuhrwerk nicht mehr verhüten. Der Triebwagen der Straßenbahn wurde beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

§ Unfall. Gestern rutschte ein Maurerlehrling, als er in der Bismarckstraße auf einen fahrenden Personenkraftwagen steigen wollte, aus. Das Wagentrad ging ihm über den linken Fuß, jedoch er starke Quetschungen erlitt und ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

§ Marine-Verein, Karlsruhe. Die Monatsversammlung findet heute Samstag, abends 8 Uhr, und nicht wie letztern im Vereins-Sitzsaal irrtümlich angegeben, „am Sonntag“ im „Krobboll“ statt.

Die Volleie der Naturfreunde
und A. J. Dietel haben die Gelegenheit für 50 Pfg. eine komplette Baumstamm-Einrichtung oder eine 7/8 Doppel-Luxus-Armature, eine elegante Dreistimm-Einrichtung, ein fahrbereites 5,7 PS Wanderer-Motorrad, ein Heurich-Piano oder sonst einen wertvollen Gegenstand zu gewinnen. 6 675 Gewinne kommen am 5. April zur Ausziehung. Wo Sie die Lose für 50 Pfg. erhalten, ist aus dem Interat zu erleben.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

helfen hier. Wie nötig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung bei Heiserkeit!
Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten Kaiser's Brust-Caramellen. Paket 40 Pf., Dose 80 Pf., A 2843
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar

Beilagen-Hinweis.

Unser heutigen Stadtausgabe liegt ein Auszug einer Preisliste der Weinrohhandlung Ad. Steiner, G. m. b. H., Karlsruhe, Karlsruhe bei, worauf wir empfehlen hinweisen.

Knorr Erbswurst
und andere Suppen in Wurstform

Es ist ja so leicht, aus uns eine gute, wohlschmeckende Suppe in kurzer Zeit herzurichten, weil wir alle notwendigen Zutaten für eine gute, nahrhafte Suppe in uns tragen. Wir müssen nur in kaltem Wasser angerührt und 20 Minuten gekocht werden und schon sind wir fix und fertig. Wir sind in Teller-Portionen eingeteilt und in Größen zu 4 oder 6 Teller bei jedem Kaufmann erhältlich. Machen Sie noch heute mit uns einen Versuch, damit Sie sehen, daß wir Ihnen Zeit, Geld und Arbeit sparen.

Wohlfühl-Drinn Gesundfrucht

Husten und Schnupfen.

Die sog. Uebergangszeit, also Frühjahrs- und Herbstmonate, bilden für unsere Gesundheit in jedem Jahre Gefahrenzonen, denn sie bringen gewöhnlich eine erschreckende Erhöhung der Erkältungskrankheiten. Erkältungen machen sich meistens zunächst durch einen starken Schnupfen oder einen quälenden Husten bemerkbar. Auch Heiserkeit gehört zu diesen unangenehmen Erscheinungen. Man sollte diese Erkältungen nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern ihnen eine gewisse Aufmerksamkeit schenken, schon damit sie nicht chronisch werden.

Zur Bekämpfung des Schnupfens dienen in erster Linie Nasenspülungen, zu denen man sich zweckmäßig eines Nasenpflüfers bedient, wie er in jeder Drogenhandlung zu kaufen ist. Zur Spülung nimmt man eine schwache Lösung von übermangansaurem Kali, Bor säure, Kochsalz oder Glycerin: Die Spülungen sollen längere Zeit hindurch in kurzen Zwischenräumen wiederholt werden. Ferner empfiehlt sich die Verwendung von Schnupfen-Watte und Schnupfen-Creme. Auch Inhalationen mit Menthol oder Eucalyptusöl sind von Nutzen, während man gegen die Kopfschmerzen Stirn und Schläfen mit einem Migränestift einreibt. Sehr wirksam ist auch eine energische Schwitzkur, bestehend aus einem heißen Bad mit darauffolgender sorgfältiger Einpackung in warme Decken und dem Genuß einiger Tassen recht heißen Flieder- oder Lindenblütentees. Nach dem Schwitzen frottieren man den ganzen Körper tüchtig, hütet sich aber natürlich während der ganzen Prozedur vor Zugluft usw. Entzündet sich etwa die Nase, so reibe man sie mit etwas Lanolin oder einer anderen guten Hautcreme ein.

Auch zur Bekämpfung des Hustens steht uns eine ganze An-

zahl der bewährtesten Mittel aller Art zur Verfügung. Es seien hier zuerst die vielen Hustenbonbons genannt. Unter den Namen Brustbonbons, Salbeibonbons, Malzbonbons, Zwiebelbonbons, Rettichbonbons, Eucalyptus-Mentholbonbons usw. finden wir sie in reichster Auswahl in jeder Drogenhandlung. Dazu kommen die bekannten anderen Hustenlindernde Mittel, wie Lakritzen-Salmiak-Pastillen, Drops, Cachous, Fenchelhonig, Malzextrakt, Emser und Sodener Pastillen, auch Emser Kräutchen — besonders gegen rauhen Hals — usw. Mit ausgezeichnetem Erfolg werden auch verschiedene medizinische Tees gegen Husten angewandt, z. B. Süßholzwurzel, Lindenblütentee, Altheewurzel, Fenchelöl und Holunder. Getrunken werden diese Tees teilweise mehrmals täglich, möglichst warm. Insbesondere Moos, das zu Schleim gekocht wird, sowie Salbei-Tee seien gleichfalls noch genannt. Salbei-Tee wird in erster Linie zum Gurgeln genommen, während man von Lindenblütentee gern auch die heißen Dämpfe einatmet.

Vollkornbrot.

Die Bestrebung für Einführung eines Vollkornbrotens haben bisher immer berechtigten Widerstand an der unvollkommenen Ausnützbareit desselben gefunden, weil es unmöglich war, die Hüllhäute von den für die Ernährung und die Gesundheit sehr wichtigen Schichten zu trennen. Nach dem angewandten Verfahren ist diese Frage gelöst.

Welche besonderen Vorteile bietet Vollkornbrot? Es enthält Mineralstoffe, Vitamine, sowie den fett- und leiztinhaltigen Getreidekeim. Diese Stoffe sind für die Ernährung und den Aufbau des Körpers ebenso wichtig, wie das Eiweiß, sind aber für den richtigen Ablauf der Verdauungs- und der übrigen Stoffwechselvorgänge unentbehrlich.

Das Fehlen dieser Stoffe in der Ernährung führt zu schweren Erkrankungen und immer weitere Kreise der Wissenschaft erkennen die Lebenswichtigkeit solcher Nahrung an. Ein besonderes Güteverfahren verhindert die starke Alkoholförderung, wodurch wertvolle Stoffe dem Brot erhalten bleiben.

Selbst Magenranke bekennen in zahlreichen Zuschriften, daß ihnen dieses Brot hervorragend bekommt.

Trotz der anscheinend höheren Preise ist Vollkornbrot das gesündeste, nahrhafteste und im Verbrauch billigste Brot.

Elektr. Hochfrequenz-Wellenapparat „Bio“ an jede Kleinstkloset angeschlossen, ganz geringer Stromverbrauch, hervorragend bewährt bei Blutkreislauf- u. Stoffwechsel-Erkrankungen, nervösen Störungen etc.

Bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Lahmungen, Erkrankung der Nerven, Muskeln, Verdauungsstörungen



Heilung durch Wohlmuth

Jeden Dienstag kostenlos, ärztl. Sprechstunde

Außerdem täglich Beratung im

Wohlmuth-Institut

Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 26 — Telefon Nr. 3091

Zum frühzeitigen Zusammenbruch

führt im Verein mit der bisherigen einseitig-überwiegend-reichen Ernährung, der heutige Nervenverbrauch, wenn Sie nicht ein Gegengewicht schaffen in einer

● neuzeitlichen spannkraftigen Nahrung

Aber auch die Bekleidung erfordert mehr Beachtung, sie muß die

● natürl. Körperfunktionen unterstützen

nicht hemmen!

Alles in dieser Hinsicht Einwandfreie wie

Schuhwaren in vollkommener Ausführung

Wäsche aller Art

Damen-Unterkleidung Korsett-ersatz, Leibbinden, Leibchen, Büstenhalter etc.

erhalten Sie im

Reformhaus Neubert / Karlstr. 29a

Bereitet Euch und trinkt Obstsaft, die verkörperte Sonnenenergie!

Auskunft über Obstsaftbereitung, Bezugsquelle, preisw. Obstsaft

Traubensaft, rot (Eilmendinger) p. Fl. 1.90. #

Apfelsaft mild und herb p. Fl. 0.75. #

Johannisbeer-Süßmost, unvergoren, leicht mit Rohrzucker gesüßt, p. Fl. 1.20. #

Bad. Landesausschuß für gährungslose Früchteverwertung ● Karlsruhe, Herrenstrasse 21, II.

„Rauchen ist Gift“ ● Mein Mundwasser „Antifamin“ ist in der Lage, Sie in 3-6 Tagen des Rauchens garantiert abzugewöhnen.

Flasche RM. 5.-, Porto u. Verp. 1.-extra. Nachh. Viele Anerkennungen u. Dankeschreiben. A. Kehrsdorf, Karlsruhe, Karlstr. 68

Wandres Kraft- u. Vollkornbrot Tut Jungen und auch Alten noi

Albert Wandres

Wiener Brot- und Feinbäckerei

Telefon 74 — Zirkel 26

BAHM & BASSLER

Natürl. Mineralbrunnen des In- u. Auslandes

zu Kurzwecken und als tägliches Tischgetränk

Karlsruhe i. B. Freiburg i. Brg.

Zirkel 30, Tel. 255 Gegr. 1887 Lagerhausstr. 19, Tel. 2967

„Thalysia“

System, das beste der Welt



ärztlich geschulte Bedienung
Alleinverkauf nur bei Reform-Hanisch
32 Kaiserstr. 32

Johann Unterwagner

praktischer Bandagist u. Orthopädist

Spezialgeschäft für Kranken-, Ärzte- und Krankenhausbäder

Passage 22/26 Karlsruhe i. B. Tel. 1069

Gegr. 1896 Gummwaren Gegr. 1896

Leibbinden u. Korsetts, Büstenhalter, Artikel z. Schönheitspf. Damenbedienung / Herrenbedienung

Gesunden Schlaf und durch Homöia-Tee teinfrei Starke Nerven

Kostenlose Proben

Die Homöia Heilweise / Original Dr. Wirz

Neu bearbeitet und erweitert in „Der Selbstschutz“ von Geh. Med.-Rat Dr. H. Schroeder.

Homöia G. m. b. H., Pharm. Fabrik, Karlsruhe.

„Echten Yoghurt“

aus täglich frisch ermolkenen Vorzugsmilch liefert zum Preis von 22 Pfg. per Glas frei Haus die

MILCH-KURANSTALT MAYER

seit 1898, Telefon 2740, Ruppurrerstrasse 102

Wir können Ihnen VIO-APPARAT



Preis 54 Mk.
General-Vertrieb: Ed. Mahmann, Karlsruhe, Dr. Fischer, 9, Tel. 2224, Vertretung.

Die gesündesten u. billigsten Nahrungsmittel sind und bleiben

Milch und Milcherzeugnisse

Sie beziehen solche in vorzüglicher Qualität von der

Milchzentrale Karlsruhe G.m.b.H.

Lauterbergstr. 3

durch die angeschlossenen 80 Milchhändler

Eine Frau sagt es der andern:

Ich frage nur noch für die Erhaltung der Gesundheit:

Dr. Haehl's „Natura“-Leibbinde

Dr. Haehl's „Natura“-Brusthalter

Dr. Haehl's „Natura“-Mieder

Empfohlen durch Professoren von Frauenkliniken u. Krankenhäusern.

Alleinverkauf:

Julie Baur Wwe.

Karlsruhe ● Telefon 4163 ● Klapprechtstr.

150-200 hl. Obstwein

1926er, glanzhell, und 1927er, alles eigenes Gewächs, zum Preise von 20 bis 25 P. hl. im Einzelverkauf nicht unter Abgabe von 20 hl. sowie ein größeres Quantum Wein- und Obstweinebrennwein, Zwischeng- u. Füllwässer, die Salzgänge, hat zu verkaufen: Max Engler-Wiegandt, Mühlheim i. Baden. (95688)

Zuckerkrank! Auch ohne strenge Diät kann Jucken durch ein jahrelang erprobtes Mittel gehoben werden. Verlangen Sie kostenl. Auskunft von der Adler-Apothek, Nürnberga 20. (91823)

Massen-Artikel

aus erster Hand gesucht, zum Vertrieb in Stadt und Land, bei Wirten, Bäckereien, Metzgereien oder in anderen Geschäften, auch bei Privat. Billige Reubelten benorragt. Angebote unter Nr. 1464 an die Bad. Presse.

Bestem, alleinstehenden Herrn (Kaufmann) biete ich bei Stellung eines Kapitals von 10 000 (zehntausend Mk.) sehr

behagliches Dauerheim

und beste Verpflegung, wenn derselbe meine ähnlichen Verbindungen in ersten Firmen der Textil-Industrie gewinnbringend ausbaut. Guten Gewinnanteil zugesichert. Angebote unter Nr. 10287 an die Bad. Presse.

Maler- und Tapezierarbeiten gesucht.

Zimm., Decke, Leimfarbe, Tapezieren mit Lack, v. 18 A an. Mische, Leimfarbe mit Oelharz, von 14 A an. Kleben von Bild. Angeb. unt. Nr. 106157 an die Bad. Pr.

Kapitalien

Geld-Einzug

bittig und sicher durch C. Jupp. a. D. Brenner, Karlsruh. 29a, Telef. 5974. (S. S. 5784)

Hypotheken

Realkaufschillinge, sowie Verberungen aller Art zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 16a an die Badische Presse.

Größere Hypotheken

und Kommunaldarlehen bei günstigen Bedingungen zu vergeben. Angebote unt. Nr. 8745 an die Badische Presse.

Zur weiteren Geschäftsausbau wird stiller oder tätiger

Teilhaber

mit 5000 Mark Einlage bei größter Sicherheit mit hohem Zins u. Gewinnanteil gesucht. Angeb. unt. Nr. 8749 an die Badische Presse.

Beteiligung

mit 20-50 000 an solchem Geschäft gesucht durch M. Zujam, Serrenstr. 38, Tel. 5530.

Hypotheken

Gemeindedarlehen u. Baufredite

zu günst. Beding. durch den Beauftrag. Dir. N. Reinhardt, Karlsruhe, Erbprinzenstraße Nr. 4, II. Tel. 4265. (7098)

2000 RM.

gegen prima Sicherheit u. hohen Zins aus Privatbank gesucht. Vermittler werden. Angeb. unter Nr. 5921 an die Bad. Presse, Pfl. Hauptpost.

100 Mark

für einen Monat an Leib gesucht, gute Sicherheit u. 30 Prozent Zins. Hierfür unt. Nr. 10284 an die Badische Presse.

10-12 000 Mk.

gegen hyp. Sicherheit bei gut. Zins gefucht. Nr. u. R. 14782 an Max Hansen & Kasper, Karlsruhe.

Heiratsgesuche

Beam., Witwe, 40, ohne Anhang, katol., gut, mit 1000. 3 Zim., Wohn., sucht best. Herrn zwecks Heirat. Zuschriften u. Nr. 10275 an die Badische Presse.

zwecks Heirat.

Fräul., 30 J., katol., m. Aussteuer, wünscht die Bekanntschaft eines sol. Herrn, auch Handwerker. zw. Heirat. Zuschriften u. Nr. 10284 an die Badische Presse.

Herr, 30 Jahre, große Erbscheinung, wünscht baldige Heirat

mit solider, netter Dame mit etwas Barvermögen. Ernstem. Zuschriften in Bild u. Nr. H. 5955 an die Bad. Presse

Wädchen vom Lande, 24 J., alt, große, stattl., Erbscheinung (1.70 m) evgl. mit solider Aussteuer, Barvermögen u. Stengenwaffen, wünscht die Bekanntschaft eines gebild., solid. u. nicht zu jungen Herrn, in guter Position, zwecks Heirat.

Zuschriften u. Nr. 10284 an die Badische Presse.

Heirat.

Annahme Angeb. zwecks Bekanntschaft u. Zuschrift mit Bild u. Nr. 10284 an die Badische Presse.

Heirat!

wünscht Fräulein, aktives, des Aussehens, 30 Jahre, gute Erbscheinung, 3 Zimm., mit 1000. 3 Zim., evgl. mit solider Aussteuer, Barvermögen u. Stengenwaffen, wünscht die Bekanntschaft eines gebild., solid. u. nicht zu jungen Herrn, in guter Position, zwecks Heirat. Zuschriften u. Nr. 10284 an die Badische Presse.

Heirat od. Eintr.

Fräul., 44 Jahre, aktives, des Aussehens, 30 Jahre, gute Erbscheinung, 3 Zimm., mit 1000. 3 Zim., evgl. mit solider Aussteuer, Barvermögen u. Stengenwaffen, wünscht die Bekanntschaft eines gebild., solid. u. nicht zu jungen Herrn, in guter Position, zwecks Heirat. Zuschriften u. Nr. 10284 an die Badische Presse.

Heirat.

Annahme Angeb. zwecks Bekanntschaft u. Zuschrift mit Bild u. Nr. 10284 an die Badische Presse.

DER SEEUOLF
VON JACK LONDON

7. Fortsetzung.

Er sah sie lächelnd an. Ihre Augen leuchteten sich vor seinem Blick, aber sie hob sie wieder trotzig zu den meinen. „Was meinen Sie?“ fragte sie.
„Das es schlimm wäre, namentlich, wenn Sie Verpfichtungen für die nächsten Monate übernehmen hätten. Da Sie aber, wie Sie sagen, lediglich als Gehilfin überkommen hätten, dann Japan reisen wollen, kann ich Ihnen versichern, daß Sie sich nach Japan besser erholen können als an Bord der „Shofu“.“
„Ich sah ihre Augen unwillig aufblitzen und diesmal lenkte ich den Blick und sagte, daß ich tun wollte.“
„Herr von Weyden ist Autorität auf diesem Gebiete,“ sagte der Seeuolf.
„Ich würde mich nicht wieder beherzigen,“ erwartungslos antwortete er.
„Nicht, daß er gerade schon damit probieren könnte,“ fuhr der Seeuolf fort, „aber er hat sich nachvollständig erprobt. Sie hätten ihn schon halten, als er an Bord kam. Ein jämmerlicheres Exemplar der Gattung Mensch hätte man schwerlich finden können. Sitzen Sie dort.“

„Herr von Weyden hat mich vor nichts verschont,“ sagte er, „aber Sie haben mich nicht geschont.“
„Ich würde mich nicht wieder beherzigen,“ erwartungslos antwortete er.
„Nicht, daß er gerade schon damit probieren könnte,“ fuhr der Seeuolf fort, „aber er hat sich nachvollständig erprobt. Sie hätten ihn schon halten, als er an Bord kam. Ein jämmerlicheres Exemplar der Gattung Mensch hätte man schwerlich finden können. Sitzen Sie dort.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.
„Wir sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.
„Wir sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.
„Wir sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

„Ich habe vielleicht gelernt auf eigenen Füßen zu stehen,“ entgegnete er, „aber noch nicht, auf die anderer zu treten.“
„Sie sind sehr gütlich,“ sagte er trocken und wandte sich wieder an sie.“

berie, Ihnen wird kein Stein aus der Tasche fallen, wenn Sie ein mal leicht etwas für ihn tun müssen. Man ist erweicht Sie für Sie, Sie sind ihm mit unerschütterlichem Vertrauen an.

„Ich will Sie nicht belächeln, glauben Sie mit Ihnen, aber Sie muß man erziehen. Diese Männer hier sind ja bloß, um zu leben, aus demselben Grunde, wie Sie, aber Sie sind nicht wie Sie, Sie sind nicht wie Sie.“

„Erwidern Sie sich selbst, aber werden Sie durch andere erzogen?“

„Ich fürchte, von größerer Zeit meines Lebens hat mich ein anderer erzogen,“ lachte sie, indem sie einen leichten Versuch machte, auf den niedrigen Ton ihres Lächelns einzugehen, „obgleich ich mich selbst erzogen habe.“

„Glauben Sie, was man in den Straßen mit Menschen tut, die wie Sie nicht für ihren Unterhalt arbeiten?“

„Ich bin sehr unzufrieden,“ erwiderte sie, „was tut man mit ihnen?“

„Man speert sie ein. Das Gerbrechen, feinen Lebensunterhalt nicht zu verdienen, wird ganz und gar nicht geachtet, aber Sie sind ein Mensch, der sich an demselben mit der Fuge beschäftigt, was Sie nicht und nicht ist, so würde ich fragen, mit welchem Recht Sie leben, wenn Sie nichts tun, um Ihren Unterhalt zu verdienen?“

„Ja, Sie aber nicht? Sie sind ein Mensch, der Sie nicht erzogen hat?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

„Sie antworteten nicht,“ sagte sie. „Und Sie werden wohl nicht antworten, nicht wahr?“

man als Kritiker mit mir stehen. Sol kann nicht der Gedanke sein, daß Sie mich nicht mit mir vergleichen wollen, die Sie in irgendiger Sprache geäußert haben, die Sie nicht für gut,“ murmelte sie, und gerade das Komische ihrer Worte und der ganze Schwarm von Vorstellungen des höchsten Lebens auf der andern Seite der Welt durchdrang mich —

„Glo Sie sind Brand Strecker,“ sagte ich feierlich und blinde fe an.

„Und Sie sind Gumprecht von Gumprecht,“ sagte sie und erwiderte meinen Blick ebenso feierlich und durchdringend. „Sie selbst! Es ist nicht alles ganz unverständlich. Sie haben sicherlich eine wunderbare Idee von der Dichtung von Ihnen zu erwarten.“

„Geben Sie mir, warum haben Sie sich immer in Kaffeehäusern begeben?“ fragte sie nun. „Das war wirklich nicht nett von Ihnen. Mir im Sinn haben Sie wenig von Ihnen zu sehen bekommen —“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

„Ich bin ein Mensch,“ sagte sie, „und Sie sind ein Mensch.“

Ausstellung Virchowstraße 4

Eintritt
frei!

Die moderne Wohnung

Die ausgestellten Möbel sind von
**Möbelkaufhaus
Friedrichs & Co.**
Komm.-Ges.
Karlsruhe i. B., Kriegsstraße 80

Das elegante gemütliche Heim

Cristall, Porzellan und Luxuswaren
aus dem
**Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller**
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133

Polstermöbel von
J. Stiel
Polstermöbel und Decorationen
Karlsruhe, Karlstraße 27 9272

Öffentlicher Vortrag
im Saal Friedstraße 84, gegenüber d. alt. Bahnhof
Sonntag, den 18. März, abends 8 Uhr
**Gottes Urteil über die Kirche der
Gegenwart.** (B1299)
Sehermann herzlich eingeladen. Eintritt frei!

Wirtschaft zum Bannwald
Sonntag ab 1/5 Uhr
Großes Konzert
Es ladet höflichst ein
der Besitzer **Georg Riehle**
H1347

Sonntag, 18. März 1928 im
FELSENECK Kriegsstr. 117
Somilinn-Konzert
9215

GUTENBERG
am Gutenbergplatz
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Großer Weinabschlag!
1/2 Liter Alsterweiler (weiß) 30 Pfg.
1/2 Liter St. Martin (rot) 30 Pfg.
5 Liter Mk. 5.- über die Straße.
Echte Pfälzer Bratwürste
sind wieder eingetroffen!
Besitzer: **Ludwig Ohmer.**
9238

**Gymnasium u. Realprogymnasium
Durlach.**
Neuanmeldungen von Schülern und Schülerinnen
für das Schuljahr 1928/29 werden am
Montag, den 19. März,
von 9-12 Uhr im Direktionszimmer entgegen-
genommen. Dabei sind vorzulegen: Geburtszeug-
nis, Impfheft (für die über 12 Jahre alten
Schüler Wiederimpfheft) und das letzte Schul-
zeugnis.
Für die Anmeldung an diesem Tage kommen
nur solche Kinder in Betracht, welche die Grund-
schule 4 Jahre besucht haben.
Die Aufnahmepflichtungen beginnen am Dienst-
tag, den 20. März, 8 Uhr.
(8516)
Die Direktion: **Dr. Marx.**

Carola Burgert
Lehrerin am Badischen Konservatorium
erteilt Klavier-Unterricht
Schauinslandstraße Nr. 19 (Weiherfeld)
B989

Bisheriger Oberbuchhalter
Blansbacher, fleißig, zuverlässig, bescheiden in Ge-
sellschaft, mit eigener Schreibmaschine, empfind-
lich den Herren
**Aerzten
Geschäftsleuten
Handwerksmeistern**
gegen Stunden- oder monatliche Vergütung
für Buchhaltung, Steuererklärungen, Schrift-
wechsel, Eintreiben von Forderungen usw. Geht
Angebote unter Nr. 9224 an die Badische Presse.

**Ohne Anzahlung
Liefert Ihnen
TEPPICHE**
Vorlägen, Läufer, Teppichdecken, Tisch- und
Dinnschalen, in best. ausprobierten Qua-
litäten
bei strengster Diskretion.
Bekannt in 9-12 Monatsraten, Ver-
langen Sie sofort unverbindlichen Ver-
treterbesuch mit Muster. (798)
Teppich-Kredit-Verband
München
Auenstr. 7/1, rechts.

Tausende treue Kunden bezeugen die Vorzüge
meiner bewährten
**Stahlfeder-
matratzen,
Wollmatratzen,
Metallbetten,
Federbetten**
u. s. w.
Literatur franko. - Katalog 15 gratis.
**Joh. Plattner sen., Stahlfeder-
matratzen-
fabrik, Stuttgart**
nur Senefelderstr. 80. Gegründet 1900.

Legehühner
weiße, am Vogeln, 26 er und 27er Früh-
brut, abt ab (1410a)

Gestülgekunst Eggenstein
Eggenstein b. Karlsruhe i. B.
Zusifikation der badischen Landwirtschaftskammer.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert
angelernt in der
Druckerei Ferd. Thiergarten.

Kleine Anzeigen
haben in der
Bad. Presse
größten Erfolg!

Verloren
1 Bund Schlüssel
verloren
gegangen a. Rondeletplatz
Ede Wort u. Beinhren-
nerstr. Gegen Belohnung
abzug, u. Nr. 9270 beim
Verlag d. Bad. Presse.

Kaufgeuche
Antike Möbel
geschmiedet oder eingeleitet,
ihren Kupferliche Hü-
ber. Jede ich zu kaufen!
Arnold Hölzl, Tr.
Kaiserstraße 140 (5890)

**Gebir. Gitarre
oder Laute**
zu kaufen gesucht.
Preisangebote unt. Nr.
9235 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.
Zude 4 P.S.

Opelwagen
4 Cyl. Anzeote mit
außerem Preis u. Nr.
9288 an die Bad. Presse.

Limousine
3-4 Cyl. neueres Mo-
del, gegen Kassa zu kau-
fen gesucht. Angebote mit
Preis u. genauer Angabe
unter Nr. 9245 an die
Badische Presse.
Gut erhaltenes

Moforrad
zu kauf. gesucht.
Leistung nicht unter 500
cm. Angeb. an (36309)
J. Schöde, B.-Baden,
Sellenstraße 4.

**Zwillings-
Kinderwagen**
von Privat zu kaufen
gesucht. Geht. Angebote
unter Nr. 1456a an die
Badische Presse erbeten.
Einen od. zwei guterbalt.

Teppiche
mögl. Verker, eine gut
erhalt. Hochbaumstrafe,
sowie 2 Wollteppiche
aus nur best. Hanse zu
kaufen gesucht. Angeb. u.
9218 an die Bad. Pr.
Zu kaufen gesucht gut
erhaltener, dunkelbrauner
Mantel
ohne Pelz.
Angebote unt. Nr. 928,
1977 an die Bad. Presse
Hilke Hauptpost.

**Blauer
Klappportwagen**
gesucht. Angebote u. Nr.
9263 an die Bad. Presse.

**Kaufe
oder verleihe
Silber, strafe Nr. 19**

UNION-THEATER

Kaiserstraße 211

Ab heute!
Der in Afrika aufgenommene
grosse Fremdenlegionär-Film
Der Fremdenlegionär
(Wenn die Schwalben heimwärts ziehen.)
Nach bekannten Motiven.
Beiprogramm

Canadian Pacific

Das größte Verkehrsnetz der Welt!
Eigene Schnellfahrer / Eigene Eisenbahnen / Eigene Hotels
Regelmäßiger Direkter Schnellfahrerdienst
im Frühjahr 1928

von Hamburg nach Canada

Kostenlose Auskunft über Einreisebedingungen und Abfahrten
durch die nachstehenden Vertretungen in:
Karlsruhe i. B., Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Kaiserstr. 159
(Eingang Ritterstraße).
Mannheim, S. L. Nr. 5, Adolf Burger, Breitestraße.
Bruchsal i. B., H. M. Vogel, Durlacherstraße 7.
Bühl i. B., Heinrich Rogert, Eisenbahnstraße 7.
Oberkirch i. B., Benjamin Haub, Hauptstraße 68.
Pforzheim i. B., Hermann Göhringer, Rathaus, Oetliche Karl-
Friedrichstraße 1. (A142)

**Wirtschaft mit
Bäckerei**
in größerem Ort, Nähe
Karlsruhe, für Bäder
günstige, Preis, 1/2
Jahres zu verkaufen. Preis
27 000 Mk., Anzahlung
8000 Mk., Erlangebote
unter Nr. 9279 an die
Badische Presse.

Wegerei
persönlich eingeleitet, zu
kaufen gesucht, nur Sol-
legationsangebot erwünscht.
Geht. Angebote unter
Nr. 9282 an die Bad.
Presse erbeten.

Schaller's Tee

ein wahrer Freund verwöhnter Teetrinker.

la. Existenz
für Schlosser, Antika-
reier, feinstes geeignetes
Geschäft, mit großem La-
den und Magazine der
Haushaltungs- u. Eisen-
branche in gr. Industrie-
ort im Preis Karlsruhe,
in günstiger Lage, mit
guter Kundenschaft und bed.
Umsatz, einösl. 4 Zimm.,
Wohnung mit Küche, ist
französischer, jedoch
nur an Fremden, sich-
tigen Unternehmern, sofort
zu vermieten, evtl. zu
verkaufen. (9154)
Anfragen unter Nr. 1432a
an die Badische Presse
erbeten.

Haus
Südt., zu verk. Miete A
3150,- Preis M. 24 000,-
Anzahlung M. 6000,-,
Angebote u. Nr. 92187
an die Badische Presse.

Landw. Anwesen
in nächster Nähe von
Karlsruhe zu kaufen oder
pachten gesucht. Angebote
unter Nr. 92912 an die
Badische Presse erbeten.

Geschäftshaus
zentrale Lage in Karlsru-
he, mit 2 Etagen, Ein-
fahrt, großer Hof, Hin-
tergebäude u. Verstell-
ten, i. jed. Geschäft pas-
send, auch als Kavaliers-
anlage günstig zu verk.
Alles Nähere durch den
Beauftragten: (8827)
E. Breitenberger, Karls-
Kalenderstr. 225, Tel. 2406.

Zweifam.-Haus
rub. Weststadt, Nähe
Strassenbahn, gr. Gar-
ten, Garage, bester-
bei 15 000 Mark Anzahl-
ung zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 9256
an die Badische Presse.

Zigarrengeschäft
in guter Lage, mögl. Kaiserstr., wird zu kaufen
gesucht. Angeb. unt. 92261 an die Badische Presse.

**Bogen-Kranz ist gut eingeführtes
Papier- und Bürobedarfs-
Versandgeschäft**
in größerer Stadt Badens, bei 8-10 000
Mark Anzahlung unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen.
Werte Respektieren, welche über obige
Summe nachweisbar verfügen, erhalten
Näheres, Angeb. unter K. R. 3247 an
Ala-Panzenstein & Wosler, Karlsruhe.

Wohngastwirtschaft

in günstiger Lage eines Gartortes (Eisenbahn-
Anschluss), evtl. per 1. Mai beschickbar, preis-
wert zu verkaufen, Selbstverpflegung und Abhe-
res unter Nr. 1455a an die Bad. Presse mitzuteilf.

VILLA

In der Dorfstraße, nächste Nähe von
Richard-Wagner-Platz, ist eine sehr schöne

**mit Garten, 9 Zimmern und allem Kom-
fort sofort beschickbar, verlässlich. Anfrage
nur fertiger Selbstverpflegung unter Nr.
9223 an die Badische Presse erbeten.**

Einfamilienhaus
Abteilung, Konradin-Kleber-Str. 12,
freier Ausblick ins Gebirge, 5 große Zim-
mer, 2 Dielen, Küche, Bad, Veranda und
Garten, sofort beschickbar, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. (9154)
Herr & Götter, Installationsgeschäft,
Glümerstr. 10 u. Sülzerstr. 8, Tel. 2811.

Wohn- und Geschäftshaus
in allererster Lage (Gedhaus) umständehalber, sofort
zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 9299 an die Bad. Presse.

Ein HAUS
an der Hauptstraße eines Ortes von
2000 Einwohnern gelegen. (zentrale
Lage) (A811)
zu verpachten oder verkaufen
Es ist die Einrichtung einer Drogerie
geplant, ein gepflasterter Anstich r wird
hierfür gesucht. Philipp Waechter, Un-
tere Mühle, Mülhausen bei Wiesloch.

Bellino & Cie., G.m.b.H. Emaillier- Stanz- und Metall-Werke Göppingen

**SANAS-Koch-Back- & Brat-
Geschirre sind die besten!**
Garantie für jedes Stück
Schutzmarke SANAS eingebrannt
Nur in SANAS noch
Backe, brat' und koch'!

Verkauf durch Geschäfte der Haus-
Küchengeräte und Eisenbranche

Die Reit- und Fahrschule zu Elmshorn liefert Holsteinsche Wagen- u. Reitperde

Geschäfts- und Ackerperde
zu festen Preisen, direkt vom Züchter bezogen.
Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren etc.
Prospekte gratis. Adr.
**Verband der Züchter
des Holsteiner Pferdes.**
A833

5 Zimmer-Wohnhaus,
Weststadt - Steuerwert
Mk 44 000,- Preis Mk.
35 000,-
4 u 1 Zimmer-Wohn-
haus, Weststadt, Steuer-
wert Mk. 68 000,-, Preis
Mk. 45 000,- 9132

3 u 2 Zimmer-Wohn-
haus, Oststadt, Steuer-
wert Mk 48 000,-, Preis
Mk. 28 000,-

3 Bäckerei - Anwesen
im Preise v. Mk. 19 bis
Mk. 50 000

3 Wirtschaften i. Preise
von Mk. 25 bis 75 000 -
2 Lebensmittel-Gesch.
im Preise von Mk. 3 bis
4000,-

1 Hotel mit 48 Zimmern,
60 Betten, Zentralheizg
z. Preise v. Mk. 150 000.
Näheres
W. WALCH
Karlsruhe, Kaiser-
straße 172. Tel. 1562

Größ. Anwesen
mit 15 Pz. Baufeldkraft,
300 am Arbeitsfeld,
ruhe, beste Baumstoffe,
in jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, evtl. ein Vikar-
lage, Transmissionsver-
schieden, Maschinen vor-
handen, ist von Kranz-
heit des Besitzers auf
längere Zeit zu verpach-
ten mit Verkaufrecht od.
zu verkaufen. Anfr. u.
92518 a. d. B. Pr. erl.

Bauplatz
zu kaufen gesucht in Kä-
pfer, an fertiger Straße,
Anzeote mit Größe und
Preis unter Nr. 9293 an
die Badische Presse.

Lagerplatz
über 2000 qm, mit Wert-
stätte u. Säulen, an
Eisenbahn und Straßen-
bahn günstig gelegen,
bald zu verpachten,
Erlangebote u. Nr. 9256
an die Badische Presse.

**Mietgeuche
LADEN**
möglichst in Einrichtung,
Wohnung oder Zimmer,
für Zigarrengeschäft ge-
eignet, für sofort zu
mieten gesucht. Geht. An-
gebote unter Nr. 9185
an die Badische Presse.

Laden
mit Wohnung für
Feilergeschäft gesucht.
Angeb. unt. Nr. 92636
an die Badische Presse.

Gr. Leeres Büro-
zimmer, 1. Etod od. 11.
sep. Einnahe bezogen, in
zent. Lage, für 1. oder
15. April gesucht. Angeb.
mit Preisang. unt. Nr.
92635 an die Bad. Pr.

3-4 Zimmer-Wohnung
mögl. mit Bad, v. kleiner,
ruhiger, wohnungsher.
Familie in gutem Hause
g. sucht. Angeb. unt. Nr.
92690 an die Bad. Presse.

Gesucht 1000 3 Zimmer-
Wohnung, 1. od. 2. Etod
gegen 1000,- geräumige
2 Zimmer-Wohnung.
Angebote unt. Nr. 92927
an die Badische Presse,
Hilke Werderplatz.

**3 Zimmer-
Wohnung**
in Neubau, Wohnstos-
sade bevorzugt, Ang. u.
9. 9. 1927 an die Bad.
Presse, Fil. Hauptpost.

**Gesucht: Schöne
3 Zimmer-Wohnung**
in Suburb in Südwest-
od. Weststadt, 2 Zimm-
erwohn., zum zum Zucht-
gegeben werden. Angeb.
unt. Nr. 92527 an die
Badische Presse.

3-4 Zimmerwohng.
mit Bad, möbl. mit
Garage gesucht. Angeb.
unt. Nr. 9273
an die Badische Presse.

**3 oder geräumige
2 Zimmerwohnung**
mit Zubehör, von mod-
ernem, ruhigen, älteren,
kinderlosen Ehe-
paar (Quereinmieter) auf
1. Juli d. 3. zu mieten
gesucht. Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, von mod-
ernem, ruhigen, älteren,
kinderlosen Ehe-
paar (Quereinmieter) auf
1. Juli d. 3. zu mieten
gesucht. Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 Zimmerwohnung
Gesucht! Anzeote mit
Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad-
ische Presse erbeten.

2 leere Zimmer
ob. 1 Zimmer mit Küche.
In der Nähe d. Haupt-
post. Anzeote unt. Nr. 928,
1977 an die Bad. Presse
Hilke Hauptpost.

**1-2 möblierte
Zimmer**
mit Küche oder Kochge-
schäft, best. 1. April zu
mieten gesucht. Südwest-
stadt bevorz. Angeb. unt.
92555 an die Bad. Pr.

Zimmer
Berufst. Fräulein sucht
nett möbliertes
Zimmer
Weststadt bevorz. Angeb.
u. R. 8. 9261 an die Bad.
Presse, Fil. Hauptpost.

Zimmer
Stud. des Staatsstud.
sucht auf 20. März
Zimmer
mit Kamin. Anzeote
mit Preisangabe u. Nr.
1412a an d. Bad. Presse.

Zimmer
Gut möbliertes
Zimmer
mit Telefonanschluss, per
22. März, evtl. 1. April,
zu mieten. Wohnung
tann auch gestellt wer-
den. Nähe Hauptpost zu
mieten gesucht. Angeb.
mit Preisangabe unter
Nr. 92913 an die Bad.
Presse, Fil. Hauptpost.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.

Zimmer
Zu mieten gesucht möbl.
Zimmer oder fremdtliche
Wohnung auf 1. April,
Nähe Hauptpost, auf
Wunsch Voranzahlung.
Geht. Angeb. u. 9274
an die Bad. Presse erl.